



HochschülerInnenschaft
Universität für Bodenkultur

Protokoll vom 26.06.2020

4. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung *der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der* *Universität für Bodenkultur Wien im SoSe 2020*

SchriftführerIn: Dorina Jobstmann

Beschlossen in der UV vom: 18.12.2020

Unterschrift Vorsitz:

Datum: Freitag, 26.06.2020

Geplanter Beginn: 10:00 Uhr

Ort: EXNH HS 05 (EXNH-02/64)

Bis 11:41 Uhr keine Audioaufnahme!!!!

Christina Seiringer, 1. Stv. Vorsitzende der HochschülerInnenschaft an der BOKU, eröffnet die Sitzung um 10:15 Uhr.

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

SEIRINGER Guten Morgen! Dann beginnen wir mit der 4. Ordentlichen UV-Sitzung mit TOP 1 Ich eröffne hiermit die Sitzung um 10:15 Uhr und stelle fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist. Die Einladung 14 Tage wurde vor Sitzungsbeginn an die Mandatar*innen und die ständigen Ersätze per Mail ausgeschickt. Die Sitzungsunterlagen zum Vorschlag JVA 2020/21 wurden angehängt und zeitgleich in BOKU learn hochgeladen, außerdem liegen sie im Sekretariat zur Einsicht auf. Weiters sind sie neben der Tagesordnung auch als Tischvorlage.

Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder

Unabhängige Fachschaftsliste BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
SCHÜTZENHOFER Johannes	anwesend	
WEIFNER Ariane	anwesend	
RIEGER Jürgen	anwesend	
WINTER Martina	anwesend	
KALCHMAYR Timon	anwesend	

Aktionsgemeinschaft BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn

SEIRINGER Christina	anwesend	
STURM Anita	anwesend	

Basisgruppe Grüner alternativer Studierender BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
KAUFMANN Lilian Mira	Anwesend	
LADENSTEIN Florian	Anwesend	Daniel Doublier
STREINESBERGER Hannah	anwesend	

Verband sozialistischer Student_innen Österreichs BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
JOBSTMANN Dorina	Anwesend ab 12:47 Uhr	Lena Panholzer

Anwesende ReferentInnen/SachbearbeiterInnen	
Referat	Anwesenheit
Referat für ausländische Studierende	
Referat für Bildung und Politik	
Referat für Frauen und feministische Politik	
Referat für Entwicklungspolitik	

Referat für individuelle Studien	
Referat für internationale Angelegenheiten	
Kulturreferat	
Queer Referat	
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Referat für Bibliothek und Archivierung	
Referat für Organisation und interne Kommunikation	
Referat für Sozialpolitik	
Sportreferat	
Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit	
Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	

Anwesenheit der Studienvertretungen

Studienvertretung (StV)	Anwesenheit
StV Agrarwissenschaften	
StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	
StV Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	
StV Lebensmittel- und Biotechnologie	
StV Forst- und Holzwirtschaft	
StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement	
StV Doktorat	

Weitere Anwesende lt. Anwesenheitsliste

Funktion	Name

SEIRINGER

Hiermit stelle ich fest, dass wir beschlussfähig sind, da mindestens 50% der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

Die Rahmenbedingungen des Sitzungsablaufs sind in der Satzung geregelt.

Es gibt außerdem eine Anwesenheitsliste und eine Redner*innenliste, die Johannes Schützenhofer führt, dafür bitte die Hand heben, nach der Reihenfolge werden die RednerInnen aufgerufen.

Vorgereiht dürfen laut Satzung folgende Anliegen, dafür bitte beide Hände heben: Anmerkungen zur Satzung, Berichtigungen, rechtliche Richtigstellung und Formalanträge, welche sind: Behandlung vertraulicher Verhandlungsgegenstände, balancierte Redner*innenliste, Schluss der Redner*innenliste, Ende der Debatte zum Antrag oder zum Tagesordnungspunkt Vertagung des TOPs oder der Sitzung und Ende der Sitzung.

Gibt es noch Wortmeldungen? Keine weiteren Wortmeldungen. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 1.

TOP 2

Wahl der Schriftführerin / Wahl des Schriftführers

SEIRINGER

Wie in der 1.o UV-Sitzung besprochen, wollen wir uns in der Schriftführung abwechseln, letztes Mal hat diese Aufgabe die FL übernommen, diesmal wäre der Vorschlag den VSSTÖ mit der Schriftführung zu betrauen, um in alphabetischer Folge weiterzugehen.

Nastasja Harnack ist unsere Protokollantin und wird das Protokoll an diese Person versenden.

Die Schriftführerin muss dann innerhalb von 2 Wochen das Protokoll kontrollieren, an die MandatarInnen versenden und Änderungswünsche einarbeiten.

Das Protokoll wird dann in einer der darauffolgenden Sitzungen der Universitätsvertretung genehmigt.

Gibt es Anmerkungen?

Somit kommen wir zum Beschluss:

Antrag Nr. 1: SEIRINGER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen,

dass die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 26.06.2020 Lena Panholzer übernimmt.

Nachträgliche Änderung:

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen,

dass die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 26.06.2020 Dorina Jobstmann übernimmt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SEIRINGER

Gibt es noch Wortmeldungen zum TOP? Keine. Somit wird der TOP geschlossen.

TOP 3

Genehmigung der Tagesordnung

SEIRINGER

Die aktuelle Tagesordnung findet sich auf BOKUlearn und als Tischvorlage. Wir möchten als Änderungsvorschlag zu TOP 10 das Wort „Beschluss“ zu „Information“ ändern, da zu diesem Tagesordnungspunkt kein Beschluss geplant ist. Gibt es Ergänzungs-Wünsche oder Änderungs-Wünsche zu der vorliegenden Tagesordnung?

Tagesordnung 26.06.2020

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der*des Schriftführer*in
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung ausstehender Protokolle
5. Bericht des Vorsitzteams & SB WÖW
6. Bericht aus den Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung
7. Bericht aus dem Senat
8. Bericht der Referate
9. Bericht der Studienvertretungen
10. Beschluss zu Entsendungen in den Senat
11. Entsendung in den Senat
12. Entsendung in den AKGL
13. Entsendungen in die Senatstudienkommission
14. Entsendung in die Kollegialorgane des Senats
15. Entsendung in die Fachstudienarbeitsgruppen
16. Beschluss des Jahresvoranschlages für 2020/21
17. Entsendung in das ELLS Netzwerk
18. Beschluss zur Entsendung in das "Student Board" der European University EPICUR
19. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
20. Allfälliges

SEIRINGER Dann stelle ich den Antrag:

Antrag Nr. 2: SEIRINGER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die Tagesordnung in dieser Form mit den Besprochenen Änderungen von Tagesordnungspunkt 10 „Information zu Entsendungen in den Senat“ angenommen wird.

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der*des Schriftführer*in
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung ausstehender Protokolle
5. Bericht des Vorsitzteams & SB WÖW
6. Bericht aus den Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung
7. Bericht aus dem Senat
8. Bericht der Referate
9. Bericht der Studienvertretungen
10. Information zu Entsendungen in den Senat
11. Entsendung in den Senat
12. Entsendung in den AKGL
13. Entsendungen in die Senatstudienkommission
14. Entsendung in die Kollegialorgane des Senats
15. Entsendung in die Fachstudienarbeitsgruppen
16. Beschluss des Jahresvoranschlags für 2020/21
17. Entsendung in das ELLS Netzwerk
18. Beschluss zur Entsendung in das "Student Board" der European University EPICUR
19. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
20. Allfälliges

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SEIRINGER Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Somit schließe ich den Tagesordnungspunkt 3.

TOP 4

Genehmigung der ausstehenden Protokolle

SEIRINGER

Es gibt zwei offene Protokolle zu beschließen: das Protokoll vom 17.06.2019 aus der letzten Periode die Schriftführung hatte Thomas Franzke und das Protokoll vom 29.10.2019, unserer 1. UV-Sitzung, die Schriftführung hatte Anita Sturm. Das Protokoll aus der letzten Periode ist inzwischen eingelangt und wurde an die ehemaligen Mandatar*innen zum Kommentieren ausgesendet. Wir möchten vorschlagen, dass wir dieses Protokoll noch nicht zur Abstimmung bringen, um genug Zeit für Kommentare zu haben. Leider liegt das andere Protokoll aufgrund der langen Sitzungsdauer noch nicht fertig. Wir bemühen uns dieses so schnell wie möglich nachzubringen.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 29.05.2020 wurde bereits von Martina Winter mit der Frage nach Änderungswünschen geschickt und befindet sich in BOKU Learn.

Gibt es noch Wortmeldungen zum Protokoll vom 29.05.2020?

Antrag Nr. 3: SEIRINGER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge

das Protokoll der UV-Sitzung vom 29.05.2020 beschließen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SEIRINGER

Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Nein. Somit schließe ich den TOP 4.

TOP 5

Bericht des Vorsitz-Teams & der SB WÖW

SEIRINGER

Der Bericht der SB für Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft liegt schriftlich vor und ist auf BOKU Learn einsehbar.

Gibt es Fragen zu dem Bericht? Ansonsten würde ich zu dem Bericht des Vorsitzteams übergehen.

KALCHMAYR

Es gab seit der letzten Sitzung der UV wieder zwei Besprechungen mit der VR Lehre Fr. Baumgartner. Da wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen ÖH BOKU und BOKU besprochen und zusätzlich haben wir auch Gespräche zur Situation im Bereich Lehre geführt und besprochen, was die BOKU für weitere Pläne hat. Was die Corona-Maßnahmen angeht gab es Anfang Juni ein Treffen des Krisenstabs. Ab 15.6. sind wieder Präsenz-Prüfungen möglich – leider wurden dadurch einige geplante Online-Termine wieder verschoben, was zu Verzögerungen geführt hat. Das haben wir angesprochen, dass weitere Information für Studis notwendig wäre. Dazu ist die Antwort des Rektorats noch ausständig. Was die Lehre ab Herbst betrifft gibt es auch noch keine endgültigen Informationen. Momentaner Stand ist, dass größere Lehrveranstaltungen online stattfinden sollen. Die Planungen sind aber noch nicht abgeschlossen.

Ein Erfolg ist der Beschluss des Senats zur Ausweitung der Vorziehrefelung aus dem Master, was vor allem für Studierende die kurz vor dem Bachelor-Abschluss stehen relevant ist, da sie so unterstützt werden. Mehr dazu kommt sicher später beim Bericht aus dem Senat

Betreffend der Corona-Sicherheitsmaßnahmen der ÖH BOKU wurden schon in der letzten Sitzung angesprochen und bleiben weiterhin aufrecht. Nachdem die BOKU aber auch die eigenen Vorschriften geprüft hat, schauen wir uns auch nochmal unsere Maßnahmen an ob es da auf uns Auswirkungen geben wird.

Zum Corona-Härtefonds: Bisher fanden drei Vergabesitzungen bestehend aus Vorsitz, Sozialreferat und Wirtschaftsreferat. Insgesamt sind 60 Anträge eingelangt von denen 46 eine finanzielle Unterstützung bekommen. Die übrigen haben entweder (*unverständlich*). Bisher wurden 30.000 Euro ausbezahlt. Eine weitere Vergabesitzung ist geplant um die restlichen Anträge aus dem Sommersemester vor Abschluss des Wirtschaftsjahres abzuschließen. Es können aber weiterhin Anträge für das Wintersemester gestellt werden. Da geht die Frist bis Ende Oktober 2020.

Wir planen auch den Corona-Härtefonds unter den Studierenden zu bewerben, damit noch einmal darauf hingewiesen werden, dass weitere Einreichungen möglich sind.

STREINESBERGER

Letztes Mal habt ihr gemeint, dass ihr von der UV regelmäßig Bericht erstattet über den Corona Härtefonds, aber das ist das erste Mal bei der Besprechung des JVA erfolgt. Ich hätte es nett gefunden wenn wir auch vorher ein Update bekommen hätten.

KALCHMAYR

Dann zum Erstsemestrigentutorium: die Planung für das EST im Wintersemester läuft bereits. Es wurden auch schon mehrere Gespräche mit den Studienvertretungen geführt. Grundsätzlich ist der Plan das Ganze mehr auf Kleingruppen auszurichten, damit man sich mit den Sicherheitsbestimmungen leichter tut. Unser Ziel ist es, dass das auf jeden Fall EST stattfinden wird. Dazu gehört auch das Erstsemestrigentutor*innen-Seminar – das was davor stattfindet für alle, die Tutor*innen sein wollen.

SCHÜTZENHOFER

Zum EST ist heute die Einreichfrist. Es gibt momentan drei Möglichkeiten (*unverständlich*). Da arbeiten wir mit der Stabstelle für Arbeiter*innen der an BOKU zusammen was das Sicherheitskonzept angeht

Zum Inter-Stv wo vorher die Möglichkeiten besprochen bzgl. (*unverständlich*)

Was für Fragen aufgekommen sind ist die Budgetmitnahme ins nächste Jahr was ja auch in unserer Gebarung geregelt ist. Wir haben ein Interref am 6.6. abgehalten (*unverständlich*) Das zweite Interref wird auf Wunsch der Referate im September stattfinden.

Jour fixe mit Bipol und Orgref und auch des Vergabegremiums mit dem Sozialreferat

Wir haben den JVA in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsreferat und unserem Buchhalter Fabian Steffl (*unverständlich*)

Ein großer Punkt, den ich noch ansprechen möchte, ist die personelle Änderung im Sekretariat der ÖH BOKU. Die Elisabeth Weiß hat mich Mitte Mai um eine einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses gebeten (*unverständlich*) Sissi hat bei uns insgesamt 30 Jahre gearbeitet.

SEIRINGER

Das QM der BOKU ist an uns herangetreten. Für Herbst wäre eine größere Studierendenbefragung geplant gewesen – das wollten sie jetzt umstrukturieren und auf die besondere Situation des Sommersemesters eingehen. Sie haben uns um unsere Meinung gebeten und waren froh über unseren Input. Geplant ist, dass man die Bewertung und Evaluierung der Lehre durch die Studierenden vom Sommersemester durchführt. Also Prüfungsangebote, Angebote von Online-Lehrveranstaltungen, Vorhandensein der notwendigen Infrastruktur und weitere Dinge – andererseits haben wir dann noch eingebracht, dass man sich auch mit sozialen Komponenten und dem studentischen Umfeld beschäftigen soll. Die Befragung ist momentan noch beim QM in Planung und muss dann vom Rektorat abgesegnet werden. Die VR Lehre Fr. Baumgartner war uns gegenüber bei den Besprechungen immer sehr offen und wir uns dafür auch einsetzen, dass die Umfrage die Situation der Studierenden repräsentativ dargestellt werden kann – wir werden auf jeden Fall weiterhin mit dem QM in Kontakt bleiben und schauen, dass da eine gute Umfrage zustande kommt.

FRANTA

Inwiefern sind da Studis involviert diese Fragen auch zu entwickeln – ich halte das für sehr wichtig, wenn das nicht nur Rektorats-Top-Down-mäßig analysiert wird, sondern auch bei der Formulierung der Fragen von Studierenden mitgestaltet wird.

SEIRINGER

Wir haben mit dem QM ausgemacht, dass sie zu uns kommen und dann Fragen ausgearbeitet werden, sodass wir als QM und ÖH zusammenarbeiten bevor es der VR Baumgartner vorgestellt wird. Direkt bei der Erstellung der Fragen waren und werden wir nicht dabei sein, aber bei der Ausarbeitung der Ideen und Den Gedanken dahinter haben wir mitgestaltet.

KAUFMANN

Ich ein paar Fragen zum Corona-Härtefonds: wer bearbeitet das? Weil die Referentin ja meinte, dass eigene SB dazu geholt werden. Und wie funktioniert der Workflow. Wie lang dauert die Bearbeitung vom Einlangen des Antrags bis das Geld ausgeschüttet wird und was sind die Ablehnungsgründe, obwohl alles ordnungsgemäß eingereicht wurde?

SCHÜTZENHOFER

Im Sozref wird das von der Niki (Nicole Oysmüller) der Referentin und Max bearbeitet. Die Dauer eines Bearbeitungsdurchgangs von Ankommen bis zur Auszahlung kann ich nicht genau sagen – sollte aber unter 2 Wochen sein. Wir hatten ja schon drei Sitzungen. Warum abgelehnt wird, wenn alle Unterlagen vorhanden sind, ist keine finanzielle und soziale Bedürftigkeit, weil z.B. der Kontostand sehr hoch ist. Wenn nicht alle Unterlagen vorhanden sind, wird um Nachreichung gebeten.

KAUFMANN

Es wäre gut, wenn ihr mir das schriftlich schicken könntet, wie lang das dauert, wenn du das grad nicht genau weißt.

SCHÜTZENHOFER

Ja, machen wir.

- SEIRINGER** Seit der letzten Sitzung hatten wir eine Projektsitzung – da haben wir einen Antrag bearbeitet und besprochen, wie wir weitergehen können. Dann übergebe ich jetzt an den Timon.
- KALCHMAYR** Das Thema Augasse hatten wir schon in der letzten Sitzung. Die BOKU wird im Laufe des Sommers die Augasse endgültig verlassen – unsere Räumlichkeiten müssen wir bis Juli verlassen – so haben wir zum Glück etwas mehr Zeit. Bezüglich des Initiativenraums, der momentan vor allem vom SIC und AISEC benutzt wird, werden wir Anfang Juli ein Treffen mit allen Initiativen haben, um Alternativen zu besprechen. Auch mit der Foodcoop gab es ein Gespräch, um ihnen unsere Unterstützung beim Umzug in die neuen Räumlichkeiten anzubieten. Dann gab es am 16.6. eine Sitzung des internationalen Gremiums. Da war ich gemeinsam mit dem Lukas als Referent vom Internats vor Ort. Ein interessanter Punkt war, dass die BOKU die Language Policy im Zuge von EPICUR überarbeiten will. Dazu gibt es eine Arbeitsgruppe im internationalen Gremium ab Herbst.
- Dann gab es ein Hochschulvernetzungstreffen zur Novellierung des Universitätsgesetzes von der BV. Da war ich mit dem Phil vom Bipol. Da haben wir gemeinsam mit den anderen HV und der BV die Updates aus dem Ministerium gesprochen und auch über Positionen von Ministerium, ÖH und uniko.
- LADENSTEIN** Ich wollte fragen, in welche Richtung die Language Policy-Änderung gehen soll?
- KALCHMAYR** Es ist noch sehr offen. Es gibt einen Vorschlag aus dem Epicur-Netzwerk, wie die Language Policy aller Mitglieder des Netzwerks gestaltet werden kann. Grob gesagt ist der Plan, dass es eine Language Policy auf EPICUR-Ebene und eine Language Policy auf lokaler Ebene geben soll. Es geht über englisch hinaus, sodass die Vielsprachigkeit gefördert wird – das ist der Grundgedanke dahinter. Aber eben Englisch als Austausch-Sprache. Es ist noch sehr offen, deshalb wird es im Herbst eine Arbeitsgruppe dazu geben.
- LADENSTEIN** Wer wird in dieser Arbeitsgruppe sein?
- KALCHMAYR** (*unverständlich*) Überlegung wäre jemand von uns aus dem Vorsitz, jemand vom Internats. Da müssen wir noch schauen, wie wir das regeln bis die Arbeitsgruppe im Herbst zu arbeiten beginnt.
- RIEGER** Mein erste Frage ist so grundsätzlich, was die BOKU unter Language Policy versteht oder was man generell darunter versteht. Und meine zweite Frage, die jetzt nicht ganz zum Thema passt ist, wieso das Zoom-Meeting aufgezeichnet wird? Ist das nur für die Protokollantin oder wird die öffentlich zur Verfügung gestellt?
- KALCHMAYR** Also die Frage nach dem Zoom-Meeting: wir müssen von jeder Sitzung eine Tonaufzeichnung anfertigen wie in der Satzung steht. Laut Satzung muss das zwei Jahre aufgehalten werden. Videoaufzeichnung wird wieder gelöscht.
- Wie das aussehen soll mit der Language Policy kann ich dir nicht beantworten. Was sich die BOKU darunter vorstellt kann ich dir leider auch nicht beantworten. Es gibt eine Language Policy der BOKU, die allerdings schon etwas älter. Deshalb soll die auch überarbeitet werden.
- SCHÜTZENHOFER** Noch zwei Punkte zum BOKUBall einmal zum nächsten und einmal zum letzten.
- Es gibt zum nächsten einige Besprechungen mit dem Rektorat in Bezug auf Ausfallversicherung, was für uns das wichtigste Thema ist momentan.
- (*unverständlich*) Es gibt vorerst eine Terminreservierung für 2021 im Rathaus ohne Verbindlichkeiten.

Und zum letzten BOKUBall – aufgrund von Fehlkalkulationen ist ein Verlust von 10.000 Euro zu erwarten als grobe Schätzung vom Fabian Steffl durch die Kostenaufstellung von Einnahmen und Ausgaben.

Zu den Anträgen: Livestream: wir haben versucht das über Video zu machen – das ist diesmal nicht gelungen. Diesmal haben wir nur Ton über Zoom. Wir werden da aber weiter an Umsetzung arbeiten.

Bei HOKUS BOKUS sind wir uns auf eine (*unverständlich*)

- KAUFMANN** Ich möchte zum Thema Divestment nachfragen ob ihr da schon weitere Erkenntnisse habt?
- SCHÜTZENHOFER** Das wurde glaube ich in der letzten Sitzung schon besprochen, dass wir planen uns in den Sommerferien damit auseinanderzusetzen, wenn es etwas ruhiger wird um Corona.
- STREINESBERGER** Gibt es schon Fortschritte oder Informationen beim Antirassismus-Tool vom AKGL?
- SCHÜTZENHOFER** Da gibt es noch keine Fortschritte.
- KAUFMANN** Ist denn etwas geplant?
- KALCHMAYR** Es ist geplant – es war halt zwischen Beschluss und Einsetzen einer Pandemie nicht mehr so viel Zeit. Dadurch ist einiges etwas nach hinten gerutscht. Wir verfolgen das aber natürlich noch weiter.
- LADENSTEIN** (*unverständlich*) Desto früher wir uns melden, desto besser – vor allem weil Rassismus ein großes Thema ist an Hochschulen.
- KALCHMAYR** Danke, dass du uns da Bescheid gibst diesbezüglich.
- SERINGER** Gibt es weitere Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den TOP 5.

TOP 6

Bericht aus den Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung

- SEIRINGER** Johannes Schützenhofer wurde in der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung mit der Leitung der Arbeitsgruppe Modularisierung betraut. Der Bericht liegt in Boku Learn vor, gibt es dazu noch Fragen? Nein.
Florian Ladenstein wurde in der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung mit der Leitung der Arbeitsgruppe über den „Preis der widerständigen und ökologischen Projekte“ betraut. Der Bericht liegt in Boku Learn vor, gibt es dazu noch Fragen?
- RIEGER** Ich möchte von meiner Fraktion und als Referent des EPOL den Antrag stellen die Arbeitsgruppe zu verlängern – es wurden zwar Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt, aber es konnten aufgrund von Corona diese nicht konkretisiert werden, weil betreffende Personen an der BOKU eben mit Corona und anderen Dingen beschäftigt waren und mir wäre es ein Anliegen, dass die Finanzierung von diesem Preis auf sicheren Beinen steht. Deshalb habe ich hier einen Antrag vorbereitet.
- SEIRINGER** Danke es gibt auch einen Antrag, der schon eingelangt ist, der die bisherigen Vorschläge der Arbeitsgruppe beschließen soll. Dein Antrag wäre dann ein Gegenantrag.
Florian, möchtest du als Leiter der Arbeitsgruppe den Antrag stellen?
- LADENSTEIN** Wir haben den Antrag mit allem gemacht, was die Arbeitsgruppe ausgearbeitet hat mit dem Ziel, dass im Winter der Widerstandspreis mit den Ideen und Vorschlägen der Arbeitsgruppe eingeführt wird.
Zum Antrag von Jürgen: es hat sich gezeigt, dass in den letzten Wochen, wo nur die Finanzierungsmöglichkeiten offen waren sich nur noch sehr wenig in der Arbeitsgruppe getan hat und auch nur sehr wenig Rückmeldungen kamen, wenn ich um Infos gebeten habe. Ich glaube nicht, dass es notwendig ist die Arbeitsgruppe zu verlängern, weil die Möglichkeiten, die es gibt schon auf dem Tisch liegen und über die kann man als Vorsitzteam bzw. UV diskutieren, welche Möglichkeit uns die liebste wäre. Neue werden uns nicht einfallen. Der einzige Punkt der offen wäre ist, ob die BOKU bereit ist Geld dazu zu steuern oder nicht. Ich habe nichts grundsätzlich gegen eine Verlängerung, aber ich glaube nicht, dass sich viel Neues ergeben wird.

Antrag Nr. 4: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen,

dass mit Beginn des Wintersemesters 2020 ein "Widerstandspreis" eingeführt wird, der sich an den Empfehlungen der zugehörigen Arbeitsgruppe orientiert und der nach den von der Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Kriterien vergeben wird. Der Preis soll mit 1.000 € dotiert sein und widerständige Projekte von Studierenden fördern.

Florian **LADENSTEIN** verlässt den Raum um 11:03 Uhr

RIEGER *liest Gegenantrag vor*

STREINESBERGER Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass mit Beginn des Wintersemesters 2020 ein "Widerstandspreis" eingeführt wird, der sich an den Empfehlungen der zugehörigen Arbeitsgruppe orientiert und der nach den von der Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Kriterien vergeben wird. Der Preis soll

mit 1.000 € dotiert sein und widerständige Projekte von Studierenden fördern.

Gegen-Antrag zu Nr. 4: RIEGER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen,

dass die offene Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Kriterien und Finanzierungsmöglichkeiten von einem Preis, welcher widerständige und systemkritische Projekte auszeichnet unter der Leitung von Florian Ladenstein bis 30.06.2021 verlängert wird. Mit der Begründung, dass unter anderem durch COVID-19 sind Verzögerungen aufgetreten, die die Ausarbeitung einer gesicherten und langfristigen Finanzierung verzögert haben. Die bisher ausgearbeiteten Kriterien und Empfehlungen sollen erhalten bleiben.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	7	Gegenstimmen	3	Enthaltungen	1
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

SEIRINGER

Damit fällt der Antrag „Preis für widerständige Projekte“

STREINESBERGER

Ich möchte meinen Stimmverhalten kurz erklären: ich finde den Antrag für den Widerstands-Preis superwichtig und finde es superwichtig, dass der aufgestellt wird. Aber so wie es jetzt in den letzten Monaten in der Arbeitsgruppe gelaufen ist und angesichts dessen, dass es nicht die Aufgabe einer Arbeitsgruppe ist eine fixe Finanzierung zu erarbeiten, sondern Möglichkeiten der Finanzierung aufzuzeigen habe ich dagegen gestimmt. Aber natürlich ist der Widerstandspreis an sich superwichtig!

SEIRINGER

Gibt es noch weitere Wortmeldungen zum Stimmverhalten? Nein. Es gibt noch eine weitere Arbeitsgruppe: Daniel Glanzer wurde in der 3. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung mit der Leitung der Arbeitsgruppe über den „LV Ehrenamtliches Engagement“ betraut. Dazu fand gestern das erste Treffen der Arbeitsgruppe statt. Es wird in der nächsten Sitzung der UV berichtet werden.

Gibt es sonst noch Wortmeldungen zum TOP 6?

TOP 7

Bericht aus dem Senat

SEIRINGER

Der Bericht aus dem Senat liegt schriftlich vor und ist auf BOKU Learn einsehbar. Gibt es Fragen oder Ergänzungen zu dem Bericht des Senates, Fabian ist über Zoom dabei und kann auch noch kurz was dazu sagen.

FRANTA

Nur kurz die wichtigsten Dinge, die kürzlich beschlossen wurden. Die Vorziehrefelung für ECTS wenn man im Bachelor-Studium schon recht weit fortgeschritten ist, kann man jetzt zusätzlich zu den 18 ECTS, die man ohnehin vorziehen kann aus einem Masterstudium jetzt 60 ECTS vorziehen und somit einer möglichen Verzögerung vorzugreifen.

Ansonsten wurde jetzt eine Arbeitsgruppe in der letzten Sitzung eingerichtet zur Studienrechtsnovelle. Hättet ihr von der UV aus auch Interesse eine Arbeitsgruppe einzurichten oder ob das über das Bipol laufen soll – ich halte es für sauwichtig, dass wir uns da zusammenreden und uns an möglichst vielen verschiedenen Stellen Informationen zusammensammeln und teilen und uns einfach vorbereiten. Weil Ende Sommer wird sicher ein Entwurf kommen zu dem man dann relativ rasch Input und Rückmeldung geben muss.

Dann noch zwei Dinge, die im schriftlichen Bericht nicht stehen. Aus den Gesprächen mit dem Rektor und der VR Lehre da haben wir sie gefragt was sie an Maßnahmen zur Erhöhung der Studierbarkeit geplant hat, weil sie in ihrem Bericht von 12 verschiedenen Maßnahmen geredet hat, die uns etwas schleierhaft waren – außer diesem Tool „my-insights“ oder wie das heißt zur Studien bzw. Leistungsoptimierung. Dazu gab es noch keine Rückmeldung. Wir haben sie auch darauf hingewiesen, dass im Zuge dieser Digitalisierungs-Offensive angebracht wäre auch das Campus Online System soweit zu verändern, dass man auch ein Recht auf ein drittes Geschlecht hat. Das war für sie ganz neu und das hat sie mitgenommen. Keine Ahnung wie das jetzt umgesetzt wird.

Der Rektor Hasenauer wurde drauf aufmerksam gemacht, dass die Hausbenennung nicht wieder an einen Mann gehen soll. Das hat er zur Kenntnis genommen und auch die Vorschläge, die ihm der Daniel geschickt hat, hat er noch und er wird die Vorschläge berücksichtigen. Ich bin da relativ guter Dinge. Vom Senat gibt es da auch einen klaren Standpunkt. Gibt es irgendwelche Fragen?

KAUFMANN

Kannst du die 12 Kriterien nochmal erklären?

FRANTA

Ich hab das nur kurz genannt, weil in unserem Bericht, den das Rektorat immer dem Senat vorliegt etwas von 12 Maßnahmen zur Studierbarkeit stand. Wir wollten genau wissen was das ist und sie wusste es nicht – sie meinte, sie wird uns da noch etwas nachreichen. Ich fand es nur spannend, dass es wohl 12 Maßnahmen gibt, auch wenn sie nicht ganz klar sind. Letztlich ist es wahrscheinlich diese Studi-Leistungsoptimierungs-Tool. Was ich relativ traurig find.

KALCHMAYR

Was meine Vermutung zu diesen 12 Punkten ist: Da hat es im November die Klausur mit den Studienservices gegeben und IT und uns. Damals hieß es noch Prüfungsaktivität, jetzt heißt es anders. Damals war es ein 10-Punkte-Plan – die hatten wir auch mal – vielleicht wurde der mal erweitert. Die Hälfte war Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung der Studien und die andere Hälfte weiß ich nicht mehr genau.

FRANTA

Interessant. Die PR-Maßnahmen waren extra angeführt und dann nochmal die 12 Maßnahmen.

- KAUFMANN** Es geht jetzt darum, wie die Studien aufgebaut sein müssen, damit sie studierbar sind oder wie die Studierenden sein müssen, damit sie das studieren können?
- FRANTA** Ich weiß es ja nicht. Es wäre nur für mich interessant das zu wissen.
- KAUFMANN** Und was ist dieses my-insight? Was ist das für ein Online-Tool?
- KALCHMAYR** Ganz konkret, wenn man in den Leistungsvereinbarungen der BOKU blättert kommt man auf das Wort „Ampelsystem“. Das zeigt dir, wenn du zu wenig ECTS im Jahr machst, dann soll irgendwie alles rot blinken. Das haben sie jetzt in Form einer Kurve umgesetzt, die deine ECTS darstellt. Also ECTS gegen Zeit und durchschnittliche Studiendauer in deinem Studiengang. Und dann werden da so Erfolgsquoten erstellt.
- KAUFMANN** Soll dann in BOKU online implementiert werden?
- KALCHMAYR** *(unverständlich)*
Wir haben das im November schonmal gehört, aber da war das ja noch lang nicht ausgearbeitet.
- KAUFMANN** Wie werden die Daten aufbereitet? Ist das ein BOKU-internes Datenverarbeitungsprogramm? Und wie ist das geschützt?
- KALCHMAYR** Das können wir gern in Erfahrung bringen.
- KAFUMANN** Gibt es schon Vorschläge für die Benennung von Gebäuden? Gibt es Prioritäten?
- FRANTA** Ja, es gab eine Vorschlagliste an den Rektor vom Daniel. Die habe ich allerdings nicht im Kopf. Laut Satzung muss es eine verstorbene Person sein. Lebende Personen dürfen nur für Teil-Gebäude hergenommen werden. Aber das Senat hat da jetzt keine klare Präferenz – der hat das ja letztlich auch nicht zu entscheiden.
- STURM** Wann hat des Rektorat dem Senat nun diesen 10-Punkte-Plan vorgestellt? Haben sie die Vorschläge der Studierenden berücksichtigt oder ignoriert?
- FRANTA** Wir haben als Senat den 10-Punkte-Plan nie erhalten vom Rektorat
- STURM** Als ich im Senat war haben sie den mal präsentiert – das war schon im Oktober oder November in einer Senatssitzung. Und da haben wir als Studis Punkte erstellt, die wirklich helfen würden und ich frage mich, ob sie das beherzigt haben.
- FRANTA** Wo ist das vorgestellt worden?
- STURM** Die Baumgartner hast das irgendwann mal vorgestellt. Das war ganz zu Beginn.

- FRANTA** Daran kann ich mich nicht mehr erinnern. Wir haben nach meiner Erinnerung diesen Plan nie bekommen und daher nun auch extra einmal nachgefragt, ob wir den bekommen können. Ich gehe aber mal davon aus, dass die Studis aus der Arbeitsgruppe, die erarbeiteten Punkte sicher berücksichtigt haben.
- KALCHMAYR** Wenn es gewünscht ist, kann ich den Stand von November einmal vorlesen, der aber wohl ausgebaut wurde:
- Der 10-Punkt-Plan Stand November: Bewerbung der BOKU Studien in Schulen, Bewerbung der BOKU mit BOKU-Botschafter*innen, PR, Promotionsvideos, Schnuppervorlesungen für Schüler*innen mit Studieren Probieren, Ampel-Frühwarnsystem – also my-insights -, dann Information der Studierenden zu Prüfungsaktivität – das hätte die ÖH machen sollen, wir haben gesagt, dass wir das nicht machen, Information der Lehrenden – dann ist es von unserer Seite darum gegangen, dass vor allem über die rechtlichen Rahmenbedingen was Lehrveranstaltungen angeht, weil es da oft zu Verzögerungen kommt, personalisierte Info an Studierende (das mit der Info-Mail an Studis die unter 16 ECTS machen) – da waren wir auch dagegen. Und dass es klarere Anlaufstellen für Studierende gibt.
- RIEGER** Es ging ja ein 36-Punkte Katalog an das Rektorat – da waren ja sehr einfache Maßnahmen drin. Da könnte man beim Rektorat doch einmal nachfragen – weil merken tut man als Student nichts. Auch wenn einige Dinge sicher aus Corona-Gründen nicht umgesetzt werden konnten.
- FRANTA** Nochmal in Bezug auf diese Evaluierung: ich glaub wir müssen, wenn wir diese Evaluierung haben und auch mit Blick auf die Gestaltung nach dem Semester schon ganz gut belegen, was nicht gut gelaufen ist, um die Diskussion um einen Erlass der Studiengebühren auch noch einmal anzuheizen. Also ich glaube schon, dass man das im Herbst noch einmal auf den Tisch bringen kann, wenn irgendwie klar wird, dass Dinge vielleicht doch nicht so optimal gelaufen sind, wie immer mal wieder dargestellt wird. Nur dass wir das nicht vergessen.
- Bevor ich mich verabschiede: Klimavolksbegehren unterzeichnen! Läuft noch ein bisschen bis zum 29. Und zweitens find ich es grad richtig befremdlich und erschreckend, was die die türkischen und österreichischen Faschist*innen in den letzten zwei Tagen in Wien gemacht haben. Schaut euch das an und informiert euch – das ist richtig krass. Da ist eine kurdische Demo, die gegen Gewalt an Frauen demonstriert hat massiv angegriffen worden am Mittwoch und gestern ebenso. Das ist richtig arg.
- SEIRINGER** Gibt es noch Fragen oder Wortmeldungen? Dann schließe ich den TOP 7.

TOP 8

Bericht der Referate

SEIRINGER

Die Berichte aller Referate sind schriftlich eingelangt und im BOKU-Learn zu finden. Es sind ja viele Referent*innen anwesend – möchte jemand etwas sagen?

- Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit (schriftl.)
- Wirtschaftsreferat (schriftl.)
- Referat für Entwicklungspolitik (schriftl.)
- Kulturreferat (schriftl.)
- Referat für Frauen und feministische Politik (schriftl.)
- Referat für internationale Angelegenheiten (schriftl.)
- Referat für individuelle Studien (schriftl.)
- Referat für Bibliothek und Archivierung (schriftl.)
- Queerreferat (schriftl.)
- Referat für ausländische Studierende (schriftl.)
- Referat für Organisation und interne Kommunikation (schriftl.)
- Referat für Sozialpolitik (schriftl.)
- Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit (schriftl.)
- Sportreferat (schriftl.)
- Referat für Bildungspolitik (schriftl.)

Bericht: Wirtschaftsreferat

WAGNER

Kurzer Bericht zum Wiref. Wie der Vorsitz schon angemerkt hat gab es drei Härtefonds-Sitzungen und eine Projektsitzung. Die letzte in diesem Wirtschaftsjahr – das endet am 30.6. Die letzten Abrechnungen laufen. Der Fabian beginnt nächste Woche mit der Inventur. Dann haben wir außerdem eine letzte Wirtschaftsschulung gemacht online am 28.5. (*unverständlich*)

Zur Information. Wir haben versucht den Jahresabschluss graphisch darzustellen – da findet man demnächst Tortendiagramme auf der Homepage.

SEIRINGER

Gibt es Fragen? Oder weitere Wortmeldungen?

WAGNER

Die Darstellung findet man dann unter „Transparenz“.

SEIRINGER

Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den Top 8.

TOP 9

Bericht der Studienvertretungen

SEIRINGER

Die Berichte aller Studienvertretungen sind außer der StV Doktorat und mehreren Nachfragen schriftlich eingelangt und im BOKU-Learn zu finden.

- **StV AW** (Katja Maier, Hans Danklmayer, Julia Dittinger, Kyrill Sattlberger, Clemens Wieltsch) **(schriftl)**
- **StV LAP** (Bernhard Altendorfer, Tanja Edlinger, Toska Glöckl, Konstantin Lux, Felix Stoisser) **(schriftl)**
- **StV LBT** (Max Eggenfellner, Caroline Heiden, Anna Reischl, Niklas Riedel, Leonie Weisz) **(schriftl)**
- **StV UBRM** (Hannah Jennewein, André Constabel Antoine Ferraris, Maria Lorbek, Hanna Meyrhofer) **(schriftl)**
- **StV FWHW** (Alice Cosatti, Stefan Ebner, Richard Fitzthum, Christoph Kurz, Duncan Self) **(schriftl)**
- **StV KTWW** (Julian Fränkel, Carina Gassebner, Jakob Pfeiffer, Anna Tichatschek) **(schriftl)**
- **StV Dok** (Jennifer Hatlauf, Andreas Daim, Franz Grossauer) – **(fehlt)**

SCHÜTZENHOFER

Der Bericht der StV Doktorat sollte in der nächsten Woche eingehen.

RIEGER

Ich möchte mich als Epol-Referent. bei der StV KTWW für die gute Zusammenarbeit beim letzten Biermittwoch bedanken. Die Spenden von 700 Euro wurden an die NGO „Groundwater Relief“ – die Übergabe hat gestern über Zoom stattgefunden.

SEIRINGER

Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 9.

Ich übergebe die Sitzungsleitung an Johannes Schützenhofer. Die Redner*innen Liste führt Timon Kalchmayr.

TOP 10

Information Entsendungen in den Senat

- SCHÜTZENHOFER** Ich übernehme die Sitzungsleitung. Wir haben von Bernhard Wallisch die Auskunft bekommen, dass es keine Vorgabe für die Anzahl der Entsendungen von Ersatz Mandaten ohne Anwesenheitsrecht gibt und das dies die UV zu beschließen hat.
- Wir begrüßen diese Entscheidung und empfinden das als sehr wichtig, da hier mehr Student*innen in die Arbeit des Senates eingebunden werden können, und es eine größerer Flexibilität für die Studentischen Mitglieder im Senat bedeutet.
- Wir wollen mit euch diskutieren was ihr davon haltet bzw. welche Anzahl an Ersatzmandaten ihr als sinnvoll erachtet und in der Folgenden UV Sitzung den Beschluss dazu Fassen.
- Hierzu gibt es nun 2 Optionen für die Entsendung von Ersatz Mandatar*innen:
1. Es wird eine gewissen Anzahl nach D`Hondt entsendet, oder
 2. es wird eine gewissen Anzahl pro entsendender Fraktion entsendet.
- STREINESBERGER** Wie ist das jetzt aufgeteilt?
- KALCHMAYR** Im Moment sind drei Ersatzmitglieder entsandt – also eins pro Fraktion. Das entspricht Option 2.

Sitzungsunterbrechung (5 Minuten). Es geht weiter um 11:41 Uhr.

- SCHÜTZENHOFER** Wir nehmen die Sitzung um 11:41 Uhr wieder auf. In der Pause kam der Wunsch die Optionen noch einmal zu erklären. Im Moment gibt es drei Ersatzmandate ohne Anwesenheitsrecht im Senat – jede Fraktion hat einen. Bernhard Wallisch hat gesagt, dass es keine Vorschriften gibt zur Anzahl der Ersatzmandate und der Beschluss dazu muss in der UV getroffen werden.
- STREINESBERGER** Und wie werden die anderen Mitglieder entsandt?
- SCHÜTZENHOFER** Die Mitglieder und Ersätze mit ständigem Anwesenheitsrecht nach d`Hondt.
- KAUFMANN** Ist da schon ein Antrag vorbereitet?
- SCHÜTZENHOFER** Nein, wir haben keinen Antrag für diese Sitzung. Deshalb wurde der TOP Name auch geändert.
- RIEGER** Wenn das Rednerpult nicht mehr genutzt wird, wäre es für die Leute auf Zoom gut, wenn die Frage dann wiederholt wird.
- STREINESBERGER** Das heißt derzeit sind die Ersatzmandatäre auf die Methode zwei aufgeteilt?
- SEIRINGER** Hauptmitglieder und Ersatzmitglieder mit ständigem Anwesenheitsrecht nach d`Hondt aufgeteilt. An der BOKU war das bislang noch nicht geregelt und wir haben das so weitergemacht, wie es immer gemacht wurde, dass jeder einen entsendet. Nun hat Bernhard Wallisch uns aber gesagt, dass wir das selbst entscheiden können – da gibt es keine Deckelung.
- STREINESBERGER** Wie würde sich die Zahl ändern, wenn man das nach d`Hondt macht?
- SEIRINGER** Das wird darauf ankommen, was wir sagen, wie viel wir noch enzsenden wollen. Das heißt wenn wir jetzt sagen, dass wir als Ersatzmitglieder 6 entsenden wollen, dann würden sich diese 6 nach d`Hondt aufteilen.
- STREINESBERGER** Und das wäre wie?
- SCHÜTZENHOFER** Also bei 11 wären es eben 5, 3, 2 – sonst muss das eben ausgerechnet werden.

- STREINESBERGER** Es ist schon wichtig, dass alle Ersatzmitglieder entsenden, aber eine zu hohe Zahl ergibt dann ja auch keinen Sinn.
- RIEGER** Ich möchte mich dafür aussprechen, dass man die Ersatzmitglieder ohne Anwesenheitsrecht wie die Hauptmitglieder entsendet werden. Nach meiner Rechnung wären das zwei von der FL BOKU und jeweils einer von der bagru und der AG.
- KALCHMAYR** Ich würde mich einem System, was nach d'Hondt geht anschließen. Die genaue Zahl können wir uns dann ja noch ausmachen. Das ist so ein Standardsystem, wie es überall gehandhabt wird. Was man auch machen könnte, ist das die Ersatzmandatäre auf mehr als vier erhöht wird, sodass wir ein größeres Senatsteam haben. Wir können das auch noch mit den Senatsleuten besprechen, was sie für sinnvoll halten, wenn es hier noch keine Meinung gibt. Wir möchten das dann in der nächsten Sitzung beschließen, damit alle genug Zeit haben Leute zu finden, die sie dann nach dem neuen System entsenden möchten.
- SEIRINGER** Ich fänd das sehr sinnvoll wenn wir uns da mit dem Senat rückschließen und dann eben eine größere Studierendenfraktion zu haben. Aber ich fänd es auch spannend, dass man das an die Fraktionen koppelt, damit die Meinungen vertreten werden können.
- KAUFMANN** Wir fänden es auch sinnvoll wenn nach d'Hondt entsenden und uns nochmal mit den Senatsleuten zusammensetzt und wir das auch gut finden, dass wir mehr Studis im Senat haben auch wenn diese kein Stimmrecht haben.
- SCHÜTZENHOFER** Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den TOP 10.

TOP 11**Entsendungen in den Senat**

SCHÜTZENHOFER Bei der FL ändert sich etwas an der Senatsentsendung: Jürgen Rieger tritt als Ersatz zurück und Martina Winter wird als Ersatzmitglied entsendet. Gibt es bei anderen Fraktionen Änderungen? Es wird als Gesamtvorschlag abgestimmt – also stelle ich den Antrag:

Antrag Nr. 5: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

folgende Personen von der ÖH BOKU in den Senat entsandt werden:

Als Hauptmitglieder: Charlotte VOIGT (FL) // Fabian FRANTA (FL)
Daniel DOUBLIER (bagru*GRAS) // Stefan EBNER (AG)

Als Ersatzmitglieder mit ständigem Anwesenheitsrecht:
Kyrill SATTLBERGER (FL) // Johanna BEREIN (FL)
Pia ENGL (bagru*GRAS)

Als weitere Ersatzmitglieder:
WINTER Martina (FL)
Olivia DI MEGLIO (bagru*GRAS) // Christina FRIESENECKER (AG)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen?

RIEGER Ich fänd es wichtig, wenn diese Entsendungen auch in den Sitzungsunterlagen schriftlich sichtbar gemacht werden in Zukunft.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Keine. Dann schließe ich TOP 11.

TOP 12 Entsendung in den AKGL

SCHÜTZENHOFER Aufgrund eines Fehlers wurde Florian Ladenstein nicht als Ersatzmitglied in den AKGL entsandt. Wir möchten daher den Antrag in die Entsendung in den AKGL erneut stellen mit der Änderung, dass Florian Ladenstein als Ersatzmitglied benannt wird.

Gibt es bei anderen Fraktionen Änderungen?

Über die AKGL-Entsendung wird als Gesamtvorschlag abgestimmt, also:

Antrag Nr. 6: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*Innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass						
dass folgende Personen von der ÖH BOKU in den AKGL entsandt werden:						
Als Hauptmitglieder: Theresa Schaufler (FL) // Sophie Kauper (FL) // Hannah Streinesberger (bagru)						
Als Ersatzmitglieder: Marie Bruckner (FL) // Florian Ladenstein (bagru)						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den TOP 12.

TOP 13**Entsendung in die Senatstudienkommission**

SCHÜTZENHOFER Dieser Top wurde von der FL eingebracht. Bei der Senatstudienkommission ergeben sich folgende Änderungen:

Von der unabhängigen Fachschaftsliste wird Philip Berger statt Timon Kalchmayr als Ersatzperson entsendet.

Gibt es bei anderen Fraktionen Änderungen?

Über Entsendungen in die Senatstudienkommission wird als Gesamtvorschlag abgestimmt. Daher stelle ich den Antrag:

Antrag Nr. 7: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in Senatsstudienkommission als studentische Mitglieder entsendet werden.

Als Hauptmitglieder: SCHÜTZENHOFER Johannes (FL)
 KAUFMANN Lilian (bagru*GRAS)

Als Ersatzmitglieder: BERGER Philip (FL)
 LADENSTEIN Florian (bagru*GRAS)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 13.

TOP 14**Entsendung in die Kollegialorgane (lt. §25 Abs. 8 UG 2002)**

SCHÜTZENHOFER Die Habilitationskommissionen Dr. Gertrud Haidvogel „Historische Gewässerökologie und Umweltgeschichte“ ist noch offen und soll mit dieser UV Sitzung beschlossen werden.

Über Entsendungen in die Kollegialorgane wird als Gesamtvorschlag abgestimmt. Somit stelle ich den Antrag:

Antrag Nr. 8: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Habilitationskommission als studentische Mitglieder entsendet werden.

Dr. Gertrud Haidvogel „Historische Gewässerökologie und Umweltgeschichte“ (KTWW)

Jakob Pfeiffer
Julian Fränkel (Ersatz)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Die Berufungskommission „Downstream Processing“ ist noch offen und soll mit dieser UV-Sitzung beschlossen werden.

Antrag Nr. 9: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte §98-Berufungskommissionen als studentische Mitglieder entsendet werden.

Downstream Processing	
LBT	David Scheich
	Sandra Binder
	Michael Pinter (Ersatz)
	Caroline Heiden (Ersatz)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

KALCHMAYR Es gibt eine Honorar-Professur, die ist als Arbeitsgruppe des Senats geführt. Ist jetzt das erste Mal dass so etwas stattfindet, deshalb war noch nicht ganz klar, wie das mit den Entsendungen abläuft – aber es ist auf jeden Fall durch die UV zu entsenden. Wir haben uns entscheiden, dass aufgrund der Ähnlichkeit zu Habil- und Berufungskommissionen, dass die Studienvertretungen einen Nominierungs-Vorschlag machen, der dann durch die UV bestätigt wird.

11:57 Uhr Hanna Streinesberger verlässt den Raum

Gibt es zur Honorar Professur Kommission noch Wortmeldungen?

SCHÜTZENHOFER Sitzungsunterbrechung um 5 Minuten aufgrund von technischen Problemen.

Sitzungsunterbrechung (5 Minuten) bis 12:04 Uhr. Hannah Streinesberger betritt den Raum.

SCHÜTZENHOFER Wir nehmen die Sitzung wieder auf um 12:04 Uhr. Wir waren bei der Erläuterung zur Honorarprofessur.

KALCHMAYR Das einzige was jetzt noch zu klären war, ist wie das rechtlich ausschaut. Es war nun leider zu knapp für diese Sitzung einen Vorschlag einzuholen. Die Entsendung wurde dann nachträglich im Herbst beschlossen da im Sommer ja keine Sitzung geplant ist.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den TOP 14.

TOP 15**Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppen**

SCHÜTZENHOFER Wir haben von den entsprechenden Studienvertretungen Änderungen in den Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppen FHNW erhalten. Wir stimmen darüber als Gesamtvorschlag ab.
 Folgende Mitglieder sollen in die Fachstudien Arbeitsgruppe für FHNW neu entsandt werden: Stefan Ebner (Ersatz) tritt zurück. Es gibt keine Nachnominierung. Ich stelle den Antrag:

Antrag Nr. 10: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Fachstudien-Arbeitsgruppe als studentische Mitglieder entsendet werden.

Mitglieder	Ersatzmitglieder
FHNW	
Lena Maria Leiter (HTM)	Alice Corsatti
Lukas Kaindl (HNT)	Christoph Kurz
Erik Kuschel (FW, Alp. Nat.)	Duncan Ashley Self
Michel Meyer (FW)	
Barbara Öllerer (FW)	
Thomas Varch (FW)	

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 15.

SCHÜTZENHOFER

Der Jahresvorschlag für das Budget 2020/2021 wurde von unserer Wirtschaftsreferent*in erarbeitet und wurde mit der Einladung ausgesendet, 14 Tage vor der Sitzung ausgeschickt und lag während dieser Zeit zur Einsichtnahme im Sekretariat aus und war auf BOKU learn einsehbar sowie auf der Homepage der ÖH BOKU veröffentlicht. Am 25.06.2020 wurde eine korrigierte Version des JVA's zu den Sitzungsunterlagen hochgeladen und erneut ausgesendet und liegt auch als Tischvorlage vor, bei diesem wurden kleinere Formalfehler in der Benennung des Dokumentes, sowie ein Summenfehler korrigiert. Es wurden KEINE Änderungen der Beträge zu der am 12.06.2020 veröffentlichten Version durchgeführt!
Wir bitten Eva Wagner und mich um die Präsentation des neuen JVA's für 2020/2021

WAGNER

Kurz zur Erläuterung der Punkte, die geändert wurden. 1. Die Studierendenbeiträge. Die wurden angepasst an die Zahlen vom Sommersemester und so um ca. 2000 Euro erhöht. Auch die Mittel des Bundes – die wurden auch erhöht, aufgrund der Zahlungen vom Rektorat was der Vorsitz auch vorhin schon erwähnt hat mit nun 29.300 Euro. Das EST wurde ebenfalls erhöht, weil wir mehr Geld vom ZIB bekommen. Sonstige Erträge beim Personal haben sich geändert, aufgrund der Situation mit Elisabeth Weiß wo wir das Gehalt vom AMS noch aliquot bekommen bis zum 30.9. Der Beitrag für die StV wurde angepasst an die aktuellen Zahlen. Dann der Personalaufwand hat sich aufgrund der einvernehmlichen Kündigung geändert um 48.000 Euro. Es wurde dadurch verringert. Bei den Werkverträgen und den Honorarnoten bei den Projekten wurde der Betrag verringert, dadurch haben sich auch die Summen verringert, Büromaterial und Steuer- und Rechtsberatung wurde verringert, weil wir nicht davon ausgehen, dass wir da nächstes viel Geld dafür aufwenden werden müssen. Beim Projektetops – also bei den Werkverträgen und Honorarnoten - wurden 5000 Euro abgezogen – wir würden gern mit weniger Geld viele Projekte umsetzen. Der Bipol-Topf wurde nach Absprache mit dem Bipol auch gesenkt um 2000 Euro. Dann wurden 7000 Euro für die ÖH-Wahl hinzugefügt. Das passiert alle zwei Jahre, weil die Wahl ja wieder ansteht. Seminare und Schulungen wurden um 5000 Euro verringert, sodass wir nur einmal im Jahr ein Seminar machen und sonst nur Tagesseminare machen werde. Das StV-Seminar wird dann auch über ÖH-Wahl abgerechnet.

Härtefonds wurde mit 50.000 Euro dotiert. Er ist zum Großteil aufgebraucht. Es sind noch 8000 Euro übrig. 4000 Euro von der BOKU und 4000 von uns. Das war nur eine grobe Abschätzung. Von unserer Seite kalkulieren wir nun mit 25.000 Euro wo 15.000 von der Auflösung aus den Rücklagen hinzukommen wird. Der Sachaufwand vom Vorsitzteam wurde um 500 Euro gekürzt und der Sachaufwand von WÖW angepasst. Und das unten bei den Referaten wurde als Summenfehler angepasst – da stand vorher 92.000 Euro, aber es sind 94.000.

Die Anpassungen sind notwendig, weil wir nicht mehr so viele Rücklagen haben. Die 94.000 Euro sind die geplanten Rücklagen für das kommende Jahr.

SCHÜTZENHOFER

Das Stv-Seminar soll es weiterhin geben. Unsere Überlegung war, dass in einem Jahr eben die ÖH Wahl gibt und sonst der Posten für Seminare aufgestockt wird, damit das stattfinden kann.

Beim Härtefonds haben wir im JVA mit 10.000 Euro angenommen, weil man die Summe bei Kalkulierung nur abschätzen konnte. Vergabesitzung haben wir am Montag. Das wird dann noch angepasst im Herbst. Gibt es Fragen?

KAUFMANN

Warum sind die Aufwandsentschädigungen vom Queer-Referat immer noch so niedrig und wird nicht aufgestockt obwohl besprochen wurde, dass das aufgestockt wird? Vor allem wenn man das vergleicht mit dem Referat für Frauen und feministische Politik, wo meines Wissens nach 4 Sachbearbeiter*innen drinnen sitzen und im Queer-Referat sind es 6 Sachbearbeiter*innen und es ist

mehr als doppelt so viel Aufwandsentschädigungen für das Frauenref – vielleicht sind die Zahlen zur Anzahl der SB falsch. Bitte berichtigt mich, aber warum wurde das nicht aufgestockt?

- SCHÜTZENHOFER** Wir schauen uns das an. Wir haben glaube ich nicht zugestimmt, dass aufgestockt wird. Wir sind momentan froh, dass wir keine SB-Stellen streichen müssen.
- KAUFMANN** Könnt ihr das begründen, warum die Stellen in anderen Referaten so viel höher sind. Ist euch das nicht wichtig genug?
- KALCHMAYR** Nein, da geht es nicht darum, dass es weniger wichtig wäre. Da geht's darum, dass wir jetzt auch nicht dazu gekommen sind, mit den Referaten Gespräche zu führen und ich persönlich keinem Referat AE streichen will ohne vorher Gespräche geführt zu haben – das ist sich leider nicht ausgegangen.
- KAUFMANN** Aber wird das noch gemacht? Ich sag ja nicht, dass man AE streichen muss, aber dass man nicht aufstockt im Queerreferat finde ich auch ein trauriges Bild. Man könnte schon darüber nachdenken, was das bedeutet für die Leute die Im Queer-Referat sind.
- KACLHMAYR** Uns ist das bewusst – das ist ein Punkt, den wir auf jeden Fall im Auge haben. Seitdem wir Vorsitz sind gab es noch gar keine Änderung bei irgendeinem Referat. Es gibt auch andere Referate, wo wenn man die AE durch SB dividiert noch weniger rauskommt als im Queer-Referat. Wie gesagt, unser Wunsch ist es, dass wenn man sich da in die Richtung etwas anschaut, sich alles AE anschaut. Und es wurde ja vorher schon erwähnt, dass wir als ÖH BOKU grad generell weniger Geld ausgeben müssen. Das ist kein Wollen, sondern ein Müssen. Unter dem Aspekt muss man sich das später auch einmal anschauen müssen
- STREINESBERGER** Mein Punkt schließt an den von der Lilly an. Ich find eure Reaktion darauf, dass wir das immer wieder melden, dass das Queerref so wenig bekommt ein wenig unangenehm. Wann gedenkt ihr denn, dass ihr die Gespräche mit den Referaten führt. Also in welchem Zeitraum?
- SCHÜTZENHOFER** Dazu können wir nichts sagen derzeit.
- STREINESBERGER** Wir wünschen uns, wenn ihr zu einem Ergebnis kommt, eine schriftliche Aufschlüsselung der Referate, also warum welches Referat das Geld bekommt bzw. warum es keinen allgemeinen Schlüssel gibt. Bei Wirtschafts- und Sozialreferat verstehe ich, dass es mehr ist, aber ich versteh nicht ganz, wie das geregelt wird.
- KALCHMAYR** Also eine Liste der beschlossenen der pauschalisierten Aufwandsentschädigungen ist das System von jetzt. Also beschlossen von der UV ist auf der Homepage und Referate bekommen dann eine gewisse Zahl der SB-Stellen zugeteilt, wie das aufgeschlüsselt ist weiß ich nicht, das haben nämlich nicht wir gemacht. Wir haben es nur so beibehalten, wie es war.
- STREINESBERGER** Ich find es wichtig, dass man das dementsprechend anpasst.
- WEIFNER** Voll toll, dass die Fehler noch rechtzeitig gefunden wurden. Aber es wäre schön gewesen, wenn man die Ausbesserungen online auch einsehen kann – in rot oder grün oder so.
- Zum Thema Queerreferat: Mir wäre es ein großes Anliegen, dass dies demnächst angegangen wird. Also wir müssen ja weiterhin sparen in der UV und da werden die AE wahrscheinlich bald ein Diskussionsthema sein und da wäre es mir sehr wichtig, wenn die Anzahl der SB in einem Referat berücksichtigt wird.
- RIEGER** Vielen Dank an das Vorsitzteam und das Woref für die Ausarbeitung des JVA. Ich bin nicht ganz glücklich damit, dass beim Projektetopf so viel gekürzt wird. Mir ist aber durchaus bewusst, dass es Kürzungen geben muss, wie die Ausgaben die Einnahmen nicht so viel übersteigen sollten. Die Überarbeitungen der AE sollten

wie Timon schon gesagt hat mit den Referaten im Vorhinein besprochen werden und es wäre gut wenn man sich hier ein ganzheitliches Konzept überlegen könnte. Im Moment sind die bezahlten SB-Stellen bei vielen Referaten sehr unterschiedlich und man weiß nicht warum.

SAM* Ich sehe den Vorsitz grad so ein bisschen wie Coca-Cola. Coca-Cola ist dafür bekannt, dass sie die Regenbogenfahne draufhaben und im Hintergrund Pinkwashing betreiben. Das sehe ich da jetzt auch so ein bisschen. Wenn ich mir das so anschau, kriegen alle anderen Referate relativ viel Geld. Das Queerreferat wird da außen vor gelassen. Natürlich kann man jetzt sagen, dass man da noch nicht in die Gespräche gekommen ist, aber dann kommt man endlich mal in die Gespräche. Man will doch keine faulen Ausreden, sondern gescheite Taten sehen – alsbald bitte. Als Queere Person regt mich das sowas von auf, wenn ich immer wieder höre, wie unterbezahlt Queerreferate und ähnliches sind. Bitte handeln. Danke.

STURM Ich möchte nur sagen, dass ich das auch wichtig find, dass die Aufwandsentschädigungen angepasst werden.

RIEGER Ich kann die Kritik daran verstehen an der AE für das Queerreferat. Aber man muss auch die aktuelle Situation berücksichtigen mit der Corona-Pandemie. Für die Zukunft ist es auf jeden Fall wichtig und notwendig.

SCHÜTZENHOFER Gibt es weitere Wortmeldungen? Nein. Dann lese ich den Antrag vor:

Antrag Nr. 11: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass						
der Jahresvoranschlag 2020/21 in dieser Form angenommen wird.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	2	Enthaltungen	1
Der Antrag wurde angenommen .						

KAUFMANN Ich möchte mein Stimmverhalten erklären. Nicht, weil ich eure Arbeit diskreditieren möchte, sondern weil ich es sehr fragwürdig finde, dass AE unterschiedlich bemessen werden und mir persönlich Queerness einfach ein großes Anliegen ist und ich hoffe, dass da wirklich bald etwas passiert.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Erklärung des Stimmverhaltens? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 16.

TOP 17 Entsendungen ELLS Netzwerk

SCHÜTZENHOFER Dieser TOP wurde von der bagru eingebracht. Die bagru ändert ihre Entsendung von Sarah Moser auf Nora Korp. Wir stimmen über den Gesamtvorschlag ab. Dann stelle ich den Antrag.

Antrag Nr. 12: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass						
folgende Personen als Vertreter*innen der ÖH BOKU in das oberste Gremium der „European League of Life Science – Student Association“ (kurz: ELSA) entsandt werden:						
FL: Sarah Sperrer						
bagru*GRAS: Nora Korp						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.						

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 17.

TOP 18**Beschluss zur Entsendung in das „Student Board“ der European University EPICUR**

SCHÜTZENHOFER Die BOKU ist seit Herbst 2019 Teil von EPICUR, einer von 17 European Universitys. Um die Interessen der Student*innen in dieser European University zu vertreten kann jede Partner-Universität 2 studentische Vertreter*innen in das „Student Board“ entsenden. Bei den Meetings & Treffen des „Student Boards“ können mehr als die 2 Vertreter*innen teilnehmen, jedoch sind nur die 2 entsandten Vertreter*innen stimmberechtigt. Die Entsendung ist nach HSG 2014 §32 durchzuführen. Wir wollen das Entsendungsverfahren analog zu der Entsendung der ELLSA Vertreter*innen vorschlagen, daher die Entsendung in das „Student Board“ von EPICUR gleich zu gestalten. Hierzu soll es eine Ausschreibung der Position von Seiten der ÖH BOKU geben. Die Bewerber*innen werden zu einem Hearing, bestehend aus einem*r Vertreter*in es Vorsitzteams der ÖH BOKU, des BOKU EPICUR-Teams, der entsendenden Fraktion sowie dem*r zweitem*n Studentischen Vertreter*in der BOKU für das EPICUR Student Board, eingeladen. In diesem Hearing soll ein Vorschlag für die entsendende Fraktion gemacht werden. Gibt es hierzu Fragen? Nein. Dann stelle ich den Antrag.

Antrag Nr. 13: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen

gemäß HSG §32 2014 das 2 studentische Vertreter*innen in das „Student-Board“ von Epicur zu entsenden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen?

RIEGER Eher eine allgemeine Frage: bevor es spannend wird. Kann man eine Sitzungsunterbrechung machen?

SCHÜTZENHOFER Da ich im Vorsitzteam bin und ich bisher Mitglied in dem Studentennetzwerk bin und Zugang zu den Bewerbungen hätte, weil die für ELLS normalerweise ans Vorsitzteam geschickt werden und ich mich auf diese Position bewerben möchte, wenn das ausgeschrieben ist, werde ich bei diesem Entscheidungsverfahren in den Hearings nur als Teilnehmer dabei sein, sodass ich auch keinen Einblick in die Bewerbungsunterlagen habe. So bleibt es fair und wird keine geschobene Partie. Wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließe ich den TOP 18 und wir machen eine Sitzungsunterbrechung von 15 Minuten.

Sitzungsunterbrechung (15 Minuten) bis 12:47 Uhr.

TOP 19**Anträge im Allgemeinen Interesse der Studierenden**

Dorina Jobstmann betritt den Raum um 12:47 Uhr

SCHÜTZENHOFER

Es ist 12:47 Uhr wir nehmen die Sitzung wieder auf und ich übergebe die Sitzungsleitung an Timon Kalchmayr. Die Redner*innenliste wird von Christina geführt.

KALCHMAYR

Ich übernehme die Sitzungsleitung. Wir wollen mit den Anträgen im Allgemeinen Interessier der Studierenden in alphabetischer Reihenfolge besprechen. Somit beginnen wir mit den Anträgen der AG.

STURM

Auch im Jahr 2020 werden in Österreich noch Menschen auf Grund des Geschlechts, der ethischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters sowie der sexuellen Orientierung diskriminiert. Um diesen Vorfällen eine Plattform zu geben, wurde an der BOKU vor 29 Jahren der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) gegründet. Unter den Studierenden ist dieser jedoch weitestgehend unbekannt.

Die Hochschüler*innenschaft der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen auf den Kanälen der Hochschüler*innenschaft in den sozialen Medien sowie dem ÖH Magazin verstärkt beworben wird, um den Bekanntheitsgrad des AKGL zu erhöhen und somit den Studierenden die zuständige Anlaufstelle im Falle einer Diskriminierung zu vermitteln.

KALCHMAYR

Gibt es dazu Fragen oder Wortmeldungen? Dann kommen wir zu Abstimmung

Antrag Nr. 14: STURM

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge daher beschließen, dass

der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen auf den Kanälen der Hochschüler*innenschaft in den sozialen Medien sowie dem ÖH Magazin verstärkt beworben wird, um den Bekanntheitsgrad des AKGL zu erhöhen und somit den Studierenden die zuständige Anlaufstelle im Falle einer Diskriminierung zu vermitteln.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

STURM

Die Universität für Bodenkultur pflegt Kontakte zu zahlreichen Partneruniversitäten, viele Studierende absolvieren im Laufe ihrer studentischen Laufbahn ein Auslandssemester. Derzeit ist es für Studierende aufwendig vor Antritt des Auslandsaufenthaltes abzuklären welche Leistungen der Partneruniversität an der BOKU anerkannt werden.

Die Hochschüler*Innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass sich die Hochschüler*Innenschaft beim Studiendekan für die Erstellung einer Datenbank einsetzt, welche transparent sowohl die Akzeptanz von Leistungen in ausländischen Bildungseinrichtungen, als auch die Notenskalen-Umrechnung zur landesüblichen Benotung veranschaulicht. Die Datenbank soll den Studierenden online zur Verfügung gestellt werden und zumindest sämtliche Partneruniversitäten beinhalten.

KALCHMAYR

Gibt es dazu Wortmeldungen? Dann kommen wir zur Abstimmung:

Antrag Nr. 15: STURM

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

sich die Hochschüler*Innenschaft beim Studiendekan für die Erstellung einer Datenbank einsetzt, welche transparent sowohl die Akzeptanz von Leistungen in ausländischen Bildungseinrichtungen, als auch die Notenskalen-Umrechnung zur landesüblichen Benotung veranschaulicht. Die Datenbank soll den Studierenden online zur Verfügung gestellt werden und zumindest sämtliche Partneruniversitäten beinhalten.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

KALCHMAYR

Jetzt kommen wir zu den Anträgen der bagru.

KAUFMANN

Unser erster Antrag heißt Black Lives Matter und ich hoffe, wir haben alle von der Solidaritätswelle mitbekommen, die sich mit schwarzen Personen und People of Color ergeben hat. Vor allem wenn ich in den Raum schaue, sehe ich vor allem nur weiße Personen – deshalb ist es uns sehr wichtig und in diesem Rahmen mit dieser Bewegung zu solidarisieren. Ich lese den Beschlusstext vor: Die ÖH BOKU solidarisiert sich daher mit der weltweiten Black Lives Matter Bewegung und macht auf ihren Social-Media Kanälen darauf aufmerksam. Die ÖH BOKU macht zum Beispiel mittels eines Workshops oder anderen Veranstaltungen und über die eigenen Medien auf das Thema Rassismus an Hochschulen und mögliche Anlaufstellen aufmerksam. Sollten erstere aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht stattfinden, so ist alternativ ein digitaler Workshop oder Vortrag zu organisieren.

KALCHMAYR

Gibt es dazu Wortmeldungen?

WEIFNER

Ich hätte zwei Fragen: Kann die Solidarisierung ausgeweitet werden? Ob man sich nur BLM oder generell gegen Rassismus ausgesprochen wird. Ich hab außerdem noch nicht ganz verstanden, wie diese Veranstaltungen unter Covid 19 stattfinden sollen.

KAUFMANN

Da noch nicht sicher ist, ob und wie etwas stattfinden kann, dass halt auf jeden Fall online etwas stattfinden kann – andere Organisationen haben da auch sehr viel gemacht online. Uns ist wichtig, dass man nicht sagt, dass wegen Covid und den Sicherheitsbestimmungen nichts stattfinden kann. Und zu BLM: Das ist ja eine Bewegung, die sich mit Rassismus beschäftigt. Ich fänd es wichtig, dass wir uns mit dezidiert dieser Bewegung solidarisieren. Es ist ja auch aktuelle Beschlusslage, dass wir eh antirassistisch sind. Deswegen finde ich es umso wichtiger, dass wir uns genau mit dieser BLM-Bewegung solidarisieren – vor allem auch, weil wir hier alle weiß sind.

RIEGER

Auch zur Solidarisierung mit BLM. Aus meiner Sicht gibt es in Europa und in Österreich sehr viele andere Organisationen, die sich gegen Rassismus und andere Arten der Diskriminierung stellen und da stelle ich mir die Frage, wieso solidarisieren wir uns nicht mit denen, denen wir vielleicht näher sind. Die BLM-Bewegung hat ja ihren Ursprung in den USA.

KAUFMANN

Den Ursprung schon, aber es gibt auch BLM Vienna. Es ist also eine globale Organisations-Kette sozusagen. Natürlich müssen wir uns auch gegen andere Formen der Diskriminierung aussprechen, aber ich find dass wir uns dezidiert gegen Rassismus aussprechen und das nicht in einen Topf hauen. Vor allem,

weil momentan auch dieser Zeitgeist da ist, dass wir uns als ÖH BOKU, wo wir ja auch eine schwierige Geschichte haben als BOKU. Wenn du andere Organisationen hast, können wir den Antrag auch sicher ausweiten – ich find BLM auch insofern super, dass sie Demonstrationen machen und da auch wirklich viel passiert. Das ist meiner Meinung nach eine wirklich super Bewegung. Ich fänd es schade, wenn wir uns nicht damit solidarisieren würden.

STREINESBERGER Ich möchte noch etwas zu den Workshops und Veranstaltungen sagen. Je nach dem was da gemacht wird – heißt ja nicht nur, dass man das unter dem Deckmantel von BLM macht, sondern dass alle rassistischen Aspekte mit eingebunden werden sollten.

SCHÜTZENHOFER Wie stellt ihr euch vor, wie eine Solidarisierung am besten ausschauen sollte? Was wäre da euer Wunsch bzw. eine Idee dazu?

KAUFMANN Wir haben viele SM-Kanäle von der ÖH BOKU, Newsletter und auch das ÖH BOKU-Magazin – da könnte man die Dinge teilen von BLM und falls wieder Demos kommen, dass man auch im Magazin einen Raum schafft, um darauf und auf rassistische Strukturen in Österreich aufmerksam zu machen.

SCHÜTZENHOFER Meinst du jetzt sofort oder wenn wieder etwas auftritt? Bei uns war in der Diskussion, das dieses Screen Out, dass eben auf Insta nur ein schwarzes Bild gepostet wird – das war ja massiv problematisch, deshalb haben wir das auch nicht getan. Wir haben uns entschieden, das nicht zu tun. Die Frage ist, ob wir einen Post raushauen, wo einfach drinsteht, dass wir uns damit solidarisieren oder erst wenn wieder etwas ist, dass wir zu einer Demonstration gegen Rassismus aufrufen gemeinsam mit BLM?

Florian Ladenstein betritt den Raum um 12:58 Uhr

KAUFMANN Zum Black Out Tuesday: das war ja eigentlich etwas aus der Musikszene von musikproduzierenden, dass etwas übergeschwappt ist. Zur Aktualität: Rassismus hat immer Aktualität - leider. Ich find, man könnte zu Demos aufrufen oder jetzt einen FB-Post machen. Man kann genug machen im Newsletter, ein Magazin. Wir wollen euch nicht zu viel vorschreiben, was Öffentlichkeitsarbeit angeht. Das obliegt dann euch und dem zuständigen Referat. Ich glaube da gibt es viele Möglichkeiten. Man könnte auch Buchrezensionen teilen oder Bücher vorstellen, die sich mit dem Thema beschäftigen, was BLM ja auch eh oft macht und wichtig ist: Man soll Leute sprechen lassen und nicht für sie sprechen. Dass wir von Inhalte teilen und was für uns Studierende auch wichtig ist da sensibler zu sein.

SCHÜTZENHOFER Was ich meinte ist nicht, dass Rassismus nicht aktuelle sein, was ich meinte ist, dass in Europa der Hype und der mediale Aufschwung der BLM-Demonstrationen vor 2-3 Wochen war und nun von euch der explizite Wunsch ist, dass wir demnächst ein Posting zu BLM machen. Oder soll es genereller sein mit dem Thema Antirassismus?

KAUFMANN Also ich fänd es schon schön, dass beim Abklingen erst recht etwas dazu gemacht wird und nicht wenn der große Hype stattfindet. Natürlich, wenn ihr da mehr draufschauen würdet, dass wir mehr Antirassismus-Arbeit über unsere Kanäle macht, ist das etwas sehr sinnvolles. Wenn der Antrag angenommen wird, ist es ja aktuelle Beschlusslage zu der man etwas schreiben könnte.

Jürgen Rieger verlässt den Raum um 13:02 Uhr.

SEIRINGER Ich find das sehr positiv, dass da etwas dazu gemacht werden soll und ich find, ihr habt da sehr gute Vorschläge und Ideen eingebracht. Ich persönlich kann mir da mehr drunter vorstellen, was man da machen kann.

KALCHMAYR Dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 16: KAUFMANN

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

Die ÖH BOKU solidarisiert sich mit der weltweiten Black Lives Matter Bewegung und macht auf ihren Social-Media Kanälen darauf aufmerksam. Die ÖH BOKU macht zum Beispiel mittels eines Workshops oder anderen Veranstaltungen und über die eigenen Medien auf das Thema Rassismus an Hochschulen und mögliche Anlaufstellen aufmerksam. Sollten erstere aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht stattfinden, so ist alternativ ein digitaler Workshop oder Vortrag zu organisieren.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

KALCHMAYR Jetzt bitte ich um den nächsten Antrag der bagru.

WEIFNER Ich möchte 5 Minuten Sitzungsunterbrechung vorschlagen

KALCHMAYR OK, Sitzungsunterbrechung bis 13:08 Uhr.

Sitzungsunterbrechung (5 Minuten) bis 13:08 Uhr.

Jürgen Rieger betritt den Raum um 13:08 Uhr.

KALCHMAYR Wir nehmen die Sitzung wieder auf um 13:08 Uhr und wir kommen zum nächsten Antrag der bagru.

LADENSTEIN Auf Grund der COVID-19 Pandemie wird vielen Studierenden die Teilnahme an Prüfungen erschwert. Personen aus der Risikogruppe bzw. Personen, die in regelmäßigem Kontakt zur Risikogruppe stehen, muss die sichere Teilnahme an allen Prüfungen ermöglicht werden. Dazu müssen alle Prüfungen auf online Alternativen umgestellt werden. Andererseits verfügt nicht jede*r über schnelles und stabiles Wlan und wird somit von, vor allem Zoom-gestützten, online Prüfungen ausgeschlossen. Speziell im Fall von VUs, die jeweils nur im Winter oder Sommersemester abgehalten werden, kann das zu erheblichen Verzögerungen des Studienabschlusses führen. Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge daher beschließen, sich für ein vollständiges Präsenz- und online-Prüfungsangebot aller Lehrveranstaltungen in Winter- und Sommersemester einzusetzen. Hintergrund des Ganzen ist, dass wir bei uns jemanden in der Gruppe haben, der davon betroffen war und aufgrund von der Situation die Prüfung nicht machen konnte, weil das Internet nicht gut genug war bei ihr und das hat zu Komplikationen geführt.

KALCHMAYR Wortmeldungen dazu?

WEIFNER Es ist ein sehr brennendes Thema bei einigen Studierenden. Für mich war es auch gut, dass du den Grund noch einmal erläutert hast – ich habe mitgekriegt, das Vorsitz, Bipol und Sozref viel in diese Richtung tun, dass Prüfungen angeboten werden, was nicht immer leicht war. Es gab viel Diskussion und es war auch sehr schwierig alle Seiten davon zu überzeugen, dass das sinnvoll

und notwendig ist für die Studierenden. Ich finde, dass das eine Arbeit ist, die momentan schon sehr stark gemacht wird – das kann ich nur aus Bipol-Sicht erläutern, wo es sehr forciert wird. An und für sich finde ich den Antrag gut.

SCHÜTZENHOFER Ich möchte anmerken, dass wir das hauptsächlich tun in den letzten 2-3 Monaten. Darauf pochen, dass Prüfungen digital angeboten werden und auch unter Umständen auch präsent angeboten werden, und das auch zur gleichen Zeit. Ich finde den Antrag unterstützenswert, weil wir das schon seit drei Monaten machen. Die Frage ist, wie sinnvoll das ist einen Antrag dazu zu stellen zu etwas was eh schon passiert.

SEIRINGER Ich möchte das ergänzen. Der ganze Beginn der Pandemie war sehr schwierig. Vor allem die erste Woche ist mir in Erinnerung, wo wir tagelang lang oben saßen im Rektorat und geredet haben und Dinge zusammengeschrieben haben, die zu beachten sind und gemacht werden müssen und Schritt für Schritt haben wir das in den folgenden Wochen immer wiederholt. Es waren sehr viele und intensive Sitzungen mit Rektorat, Studiendekan, Studienservices und alle, die beteiligt sind – immer in Unterstützung vom Bipol und Sozref und Ausl-Ref. Es war sehr viel Arbeit. Wir haben viele Problem-Punkte genauso gesehen und genauso besprochen und haben immer wieder dasselbe gesagt in Sitzungen und anders zu erklären und das verständlich zu machen um das Beste für Studierende möglich zu machen. Wir haben da unser Bestes gegeben, den Studis zu helfen – dass es da auch zu Problemen gekommen ist, ist uns bewusst. Da haben wir unser Bestes gegeben dem nachzugehen und das zu lösen. Man hat da einfach den Zugang finden müssen für Verständnis zu zeigen und Verständnis einzufordern. Die Situation war für alle neu und für alle schwierig und deshalb haben wir auch mit sehr vielen Lehrenden direkt geredet und direkt den Kontakt gesucht, um da etwas zu machen. Es war nicht immer von Erfolg gekrönt und es ist jetzt mit allen das Verhältnis besonders gut, aber es hat etwas gebracht teilweise. Es war ein langer Weg – uns ist klar, dass nicht alles super funktioniert hat und vielleicht auch nicht kann. Und wie es weitergeht sind wir dabei das zu eruieren und zu machen. Das was ihr schreibt ist das was wir seit Anfang versuchen und machen und auch weiterführen werden.

LADENSTEIN Es ist cool, dass das ein gemeinsames Anliegen ist, dass das studierendenfreundlich gemacht wird. Mein Infostand war auch, dass es jetzt schon mehr Möglichkeiten gibt, die man als Studierender verlangen kann, dass es digital sein muss teilweise bei Prüfungen und das aber nicht öffentlich kommuniziert wird, damit es nicht so viele in Anspruch nehmen. Das halte ich für wenig zielführend. Wenn man nicht weiß das es diese Möglichkeit gibt, kann sie auch niemand einfordern vor allem nicht die, die es bräuchten. Aber von daher finde ich, dass der Antrag Sinn macht, wenn eh die ganze UV dahinter steht. Das kann vielleicht auch die Argumentation vom Vorsitz stärken.

SCHÜTZENHOFER Insbesondere was man dazu noch sagen muss, ist was wir erreicht haben: das ist einerseits nicht jede x-beliebige Prüfung physisch angeboten werden kann – das muss mit dem Peyerl abgesprochen werden und genehmigt werden. Und das andere ist, dass die Lehrenden darauf hingewiesen werden, dass sie digitale Lehrkonzepte vorbereiten sollen – das ist für das nächste Jahr relevant. Wo hast du gehört, dass das nicht kommuniziert werden soll?

LADENSTEIN Ich glaub, das war eine Info vom Daniel aus dem Senat.

STURM Es ist ein wichtiger Antrag. Die Situation wie sie jetzt ist hat es noch nie gegeben. Generell finde ich es wichtig, dass die Information vom Rektorat nur an die Lehrenden gegangen ist – das ist nun erstmal weitergetragen worden und ich hab einige Studienkollegen bei denen die Alarmglocke losgegangen ist. Es wäre cool, wenn von der ÖH eine Info ausgegangen wäre an die Studis, weil die sich ja auch fragen wie es weitergeht. Weil es halt keine leichte Zeit ist, möchte ich meinen Dank an euch und alle Beteiligten aussprechen.

- RIEGER** Grundsätzlich hat jeder Studi die Möglichkeit einen alternativen Prüfungsmodus zu beantragen – das trifft meist auf Studis zu, die ein Handicap haben. Deshalb habe ich eine Frage zu dem Antrag: Für mich hört es sich so an, als würde sich der Antrag nur auf Studis beziehen, die einer Risikogruppe angehören? Das wäre ja nur ein kleiner Teil. Dann wäre mein Anstoß dass breiter zu kommunizieren, dass es diese Möglichkeit gibt – die es aber auch schon vor Covid-19 gab.
- WEIFNER** Ich hätte eine Bitte an alle Studis, die im Senat sitzen, dass man dieses Interesse, dass es mehr Online-Prüfungen gibt, an den Senatsvorsitz weiterzutragen.
- KALCHMAYR** Weil es jetzt öfter aufgekommen, dass Infos von der BOKU nicht kommen. Darauf weisen wir so gut es geht jedes Mal hin – die BOKU hat ein großes Problem mit ihrer Informationspolitik. Wie gesagt, wir verlangen jedes Mal das die BOKU die Infos an die Studis rausschickt. Zum Punkt, dass die ÖH da mal drauf hinweist – das ist in Planung. Ich bin froh, dass ich keine Stundenliste geführt habe, wie lang ich mit dem Bipol zusammensaß, um die Infos von der BOKU zusammenzufassen, die nicht an die Studis gekommen sind – da gibt es eine umfangreiche und ständig aktuelle FAQ-Seite auf der ÖH BOKU Homepage. Es ist ein langwieriger Prozess, wenn die Info nicht von offiziellen Stellen kommen die Infos gesichert aufzubereiten, sodass keine Falschaussendungen passieren. Ist leider nicht so einfach, wie einfach eine Mail zu schreiben. Aber es ist alles in Arbeit, alles was z.B. zu Prüfungsmodalitäten ist aufzubereiten und zu kommunizieren an die Studis.
- STREINESBERGER** Ich hab noch ein paar Fragen zu dem Thema. Welche Möglichkeiten haben Studierende, wenn in dem Fach keine Prüfungen angeboten werden? Oder auch bei Prüfungen für Studis mit speziellen Bedürfnissen – gibt es noch etwas anderes, wie zum Beispiel einen Antrag, woraufhin die lehrende Person eine Prüfung machen muss?
- KALCHAMYR** Wenn wir von Prüfungen sprechen, sprechen wir von klassischen VO-Prüfungen. Das sind die die das Gesetz kennt. Für die gibt es Regelungen, z.B., dass drei Termine im Semester angeboten werden müssen. Diese Regelung ist durch die Covid-19-Regelung aufgeweicht. So müssen die die Prüfungen nicht mehr Anfang, Mitte und Ende angeboten werden – das ist etwas eine Auslegungssache, sondern lediglich drei Prüfungstermine im Semester. Da unterhalten wir uns regelmäßig mit dem Studiendekan, der formell für die Prüfungen zuständig ist. Das ist auch der Punkt, wo wir ansetzen können – vor allem mit Hilfe des Bipols. Wir haben mitbekommen, dass Prüfungen nicht stattfinden, die stattfinden sollten – wenn von den Lehrenden da nicht zufriedenstellende Antworten kommen oder öfters verschoben werden, dass wir mit dem Studiendekan direkt Kontakt aufnehmen, der eigentlich zuständig ist für die Festlegung der Prüfungstermine und das an die Lehrenden delegiert und wenn der Kontakt aufnimmt mit den Lehrenden funktioniert es meistens sehr gut, das sdie dann angeboten werden. Eine andere Sache sind die prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, die gesetzlich so gut wie gar nicht geregelt sind sondern nur durch eine Richtlinie des Senats, aber was zum Beispiel bei Leistungsfeststellung sehr schwammig ist – also wann und wie oft diese stattzufinden hat kann von der Lehrveranstaltungsleitung bestimmt werden. Da ist zu beachten, dass durch Covid dazu eine extra Verordnung vom Studiendekan gekommen ist mit Ermächtigung des Senats, was alternative Leistungsfeststellungen und Veränderung der Prüfungsmodalitäten im Semester angeht – das kam inzwischen auch nun über den Minister für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Das war vorher auch nicht möglich. Dadurch ist man in einer Situation, wo man hauptsächlich vom Lehrenden abhängt, wie derjenige das handhabt. Dann ist man darauf angewiesen, dass sich der Studiendekan mit den Lehrenden abspricht. Das Bipol ist direkt mit ein paar Lehrenden in Kontakt auch die Studienvertretungen. Das Ding ist auch, dass wenn sich jemand nicht daran hält gibt es nicht wirklich etwas was man dagegen tun kann außer den Studiendekan zu bitten sich darum zu kümmern.

Das ist der einzige Weg, den wir wirklich haben, da es eben keine Konsequenzen gibt.

- STREINESBERGER** Heißt Studierende können sich entweder an die ÖH oder an den Studiendekan direkt wenden?
- KALCHMAYR** Genau, es ist nun eben wegen Corona vom Rektorat auch eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet worden, an die man sich wenden kann direkt an die Uni. Da wird dann nach Zuständigkeit aufgeteilt, ob es Sache der VR Lehre oder des Studiendekans ist. Das ist dann vr-lehre. Die hat auch ein Ticketsystem, dass das dann abgearbeitet wird. Wir empfehlen aber allen Studierenden sich da direkt an uns zu wenden, damit wir auch wissen, was so passiert. Da gab es auch schon ein paar Erfolgserlebnisse, was vor allem Angebot an Prüfungen angeht usw. In einigen Bereichen arbeiten wir noch dran.
- STREINESBERGER** Das mit der E-Mail habt ihr schon ausgeschickt, oder?
- SEIRINGER** Ja schon zweimal über den Newsletter und öfter über unsere SM-Kanäle.
- KAUFMANN** Der Antrag ist nicht so gemeint, dass wir glauben, dass ihr nichts dazu gemacht habt und jetzt damit anfangen sollt. Wir wollten nur einbringen, dass wir als UV eine Stütze dafür sein könnten. Dann möchte ich noch etwas zu den alternativen Prüfungsmodi sagen: natürlich gibt es diese Regelung im HSG, aber als Studi mit Behinderung musst du eben auch erklären, warum du das brauchst und wir müssen halt Leute aus einer Risikogruppe mitdenken aber auch Leute, die im nahen Umfeld mit solchen Personen leben. Weil auch die können dann nicht zu diesen Prüfungen gehen, weil sie Betreuungspflichten haben oder in einer WG wohnen und das ist halt ein wichtiger Punkt. Diese alternativen Prüfungsmodi können eben nicht alle anfordern.
- LADENSTEIN** Ich möchte auf Jürgens Frage antworten, wer beim Antrag gemeint ist. Es sind ja viele Leute heimgefahren zu ihren Eltern, die vielleicht zur Risikogruppe gehören. Und was auch im Antrag gemeint ist, sind Studis, die nicht in Wien sind und deshalb keine gute WLAN-Verbindung haben und deshalb vielleicht keine Kamera nutzen können oder kein gutes Audio haben. Das merkt man ja schon in so Arbeitsgruppen-Treffen.
- JOBSTMANN** Ich möchte auf eine kleine Sache aufmerksam machen: es betrifft eine Studienkollegin von mir. Onlineprüfung und Prüfungseinsicht – ich möchte diese Thematik nochmal nahelegen. Die Lehrende wollte die Prüfung nicht zeigen – was ja sogar verständlich ist. Es muss ja eine Einsicht möglich sein – vielleicht kann es dazu bald eine Regelung geben und mitkommuniziert werden, wenn ihr da etwas ausschickt.
- KALCHMAYR** Bei Online-Prüfungen ist eine Einsicht auf elektronischem Wege verpflichtend per Verordnung des Bundesministers solange es keine MC-Prüfung ist.
- SEIRINGER** Wir sind da eben in Kontakt mit dem Studiendekan und haben das Problem mit der Prüfungseinsicht auch schon angesprochen, weil das auch formal seine Zuständigkeit ist und das ist am Laufen. Das fällt nicht unter den Tisch.
- RIEGER** Es wurde diese Information angesprochen, die an die Studis durchgesickert ist. Habt ihr da nähere Infos zu wie es im kommenden Wintersemester aussehen soll bzgl. Onlineangebot von Prüfungen usw.?

Dorina Jobstmann verlässt den Raum um 13:35 Uhr.

- KALCHMAYR** Was wir wissen ist, dass es eine Vorab-Information und keine Information ist – die sollte das Ziel haben, dass sich Leute Gedanken darüber machen, dass das Wintersemester nicht ganz normal verlaufen wird. Es sollen noch Infos von der Lehrorganisation folgen – da sind jetzt glaube ich schon erste Infos da. Das

müssen wir uns aber zuerst genauer anschauen. Was wir wissen, dass schon der Plan ist, dass allein aus Kapazitätsgründen größere Lehrveranstaltungen weiterhin digital angeboten werden sollten, weil man davon ausgeht, dass es auch im Winter noch einen Mindestabstand geben wird. Die Planung liegt im Endeffekt aber auch wieder bei den Lehrenden.

Weitere Wortmeldungen? Nein. Dann kommen wir zur Abstimmung:

Antrag Nr. 17: LADENSTEIN

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass						
sich für ein vollständiges Präsenz- und online-Prüfungsangebot aller Lehrveranstaltungen in Winter- und Sommersemester einzusetzen.						
Abstimmungsergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	1
Der Antrag wurde angenommen .						

Dorina Jobstmann betritt den Raum um 13:37 Uhr.

SEIRINGER Ich möchte mein Stimmverhalten erklären. Ich habe mich enthalten, weil ich finde das es in Zukunft schwierig wird, wenn wir Anträge annehmen, die schon am Laufen sind und die schon gemacht worden sind. Da finde ich die Vorgehensweise schwierig.

SCHÜTZENHOFER Ich habe dafür gestimmt, weil ich die Thematik grundsätzlich sehr wichtig finde. Sehe es aber eigentlich nicht als notwendig dazu einen Antrag zu stellen. Als gewählte Exekutive spricht man so oder so für alle Student*innen.

KACLHMAYR Bitte um den nächsten Antrag.

KAUFMANN Unser nächster Antrag heißt Inklusion und Klimaschutz am Teller. Wir sind uns ja alle der Klimakrise bewusst und auch die Rolle die Ernährung in dieser Situation spielt. Das ist ein Punkt davon. Vegane Ernährung verbraucht weniger Wasser, hat weniger Auswirkungen auf die Gesamtsituationen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass bei Sitzungen der Universitätsvertretung über die Hälfte des Essens, etwaiger Snacks und der Getränke vegan sein muss. Das heißt, ein Verpflegungsangebot kann zukünftig entweder gänzlich vegan sein, oder besteht aus einer Kombination eines veganen und vegetarischen Angebots. Fleisch und Schlachterzeugnisse werden nicht mehr auf Sitzungen der ÖH BOKU mit ÖH-Geldern bereitgestellt.

SCHÜTZENHOFER Ja, der Antrag kommt mir bekannt vor. Freut mich, dass er auch bei uns gestellt wird. Persönlich haben einige in diesem Raum schon sehr lang darüber diskutiert, wo es unterschiedliche Ideen und Ansichtsweisen. Ich finde den Antrag unterstützenswert für uns als Gremium mit der Begründung, dass wir das für uns als Gremium selbst bestimmen können – ich möchte es aber nicht anderen, z.B. StV und Referaten aufzwingen.

- RIEGER** Ich finde den Antrag grundsätzlich auch gut. Ich möchte nur den letzten Satz geändert haben, weil es um Sitzungen der UV geht und nicht um Sitzungen der ÖH BOKU. Weil man in diesem Fall von Inter-StV und Interref spricht und da stimme ich dem Johannes zu.
- STURM** Ich finde regional und saisonal sehr wichtig – was bringt ein veganes Angebot, wenn es von irgendwo daher kommt? Sodass da jetzt keine Avocados oder so kommen. Also wirklich Gemüse von Österreich aus der Region. Es wäre auch schön, wenn man es nicht aus Gewächshäusern kommt wegen Klimawandel – das trägt nämlich voll viel zum Treibhauseffekt bei.
- LADENSTEIN** Es war auch so gemeint, wie der Jürgen gesagt hat, dass Sitzungen der UV gemeint sind. Wir hätten es auch gern in der Satzung drin, aber darüber wurde ja schon sehr oft diskutiert. Wir würden es gut finden, wenn das auf der BOKU noch strenger wäre als auf der BV und wir vegetarisch rausstreichen und nur mehr veganes Essen haben.
- SEIRINGER** Das Thema beschäftigt mich auch und zwar nicht nur aufgrund meines Studiengangs sondern auch weil ich meiner Vorrednerin recht gebe. Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass wir weniger tierische Produkte zu ns nehmen sollten. Ich habe nur manche Fragen zu Aussagen: Worauf bezieht sich der Vergleich, dass vegane Produkte weniger Wasser brauchen? Das ist ein Vergleich von Äpfeln und Orangen, weil man nicht weiß, worauf man sich bezieht. Ich möchte generell etwas dazu sagen, dass man nicht der gesamten ÖH vorschreibt, was sie zu essen oder zu kaufen haben. Es gibt sogar einen Beschluss aus der letzten Perioden. Der eigentlich immer eingehalten wird. Ich kann den mal vorlesen auch wenn ich grad nicht weiß aus welcher Sitzung der war: Die UV der ÖH BOKU Wien möge beschließen, dass darauf geachtet wird, dass bei den von der ÖH BOKU organisierten Events und Sitzungen sowie bei mehrheitlich durch die ÖH BOKU finanzierten Events ein ausreichend großes und offen deklariertes veganes und vegetarisches Angebot an Essen und Getränken vorhanden ist. Als Richtsatz soll hier für ein Prozentsatz von 50 % angestrebt werden, wobei der Schwerpunkt auf vegane Produkte gelegt werden soll. Ein veganes Angebot soll in jedem Fall vorhanden sein. So viel zur geltenden Beschlusslage. Ich glaube, die einfachste Antworten auf dieses komplizierte Thema ist zu sagen, dass veganes Essen das „Beste“ wäre. Aber es gibt sehr viel mehr zu beachten, vor allem wenn man sich Österreichs Agrarproduktion anschaut, ist es ja doch so, dass unsere Tierhaltung und Landwirtschaft sehr kleinstrukturiert ist und auch sehr viel für die Landschaftspflege beiträgt.
- SCHÜTZENHOFER** Ich persönlich hätte nichts dagegen, dass wir für dieses Gremium beschließen, dass wir vegan sein wollen. Aber nicht, weil wir besser sein sollen bzw. strenger sein wollen – ich persönlich hätte nichts dagegen.
- Das nächste wäre zum Thema Glashaus: ich wäre schon dafür, dass man auch Glashaus-Produkte konsumieren darf.
- STURM** Mir wäre es sehr wichtig, dass saisonal und regional im Beschlusstext drinnen steht. Nicht nur aus Klimasicht, sondern aus Sicht unserer Landwirtschaft. Der Teil ist bei der BV ja auch reingekommen.
- STREINESBERGER** Ich wollte nochmal auf das antworten was Christina gesagt hat. Mit Wasserverbrauch kenn ich mich nicht so aus – aber ich denke, dass es bei pflanzlichen Produkten sehr viel leichter ist nachzuvollziehen, woher es kommt. Bei tierischen Produkten spielt halt nicht nur das Tier eine Rolle, sondern auch das Futter für das Tier. Das vereinfacht es bei pflanzlichen Produkten. Bei komplexen Fertigprodukten wird's natürlich auch schwieriger.
- SEIRINGER** Ich habe kein Problem mit vegetarisch und veganem Essen – ich persönlich würde mich für vegetarische aussprechen. Und außerdem gibt es Zertifizierungen, wo auch klar wird, woher das Futter für die Tiere kommt. Darauf kann man bei allen Lebensmitteln vermehrt achten.

- LADENSTEIN** Zuerst zum Punkt von der Anita: im Erläuterungstext steht eh regional dabei. Für mich ist es logisch, dass bei vegan auch regional gemeint ist. Aber man kann das natürlich auch expliziter machen. Wenn ich mich nicht täusche, gibt es durchaus Studien, die sagen, dass der Unterschied zwischen tierisch und vegan größer ist als zwischen konventionell und biologisch, was die Auswirkungen aufs Klima betrifft. Grundsätzlich ist die Priorität bei uns auf vegan. Und du hast natürlich recht, dass man aufpassen muss, was man miteinander vergleicht. Aber ich glaube, dass der Punkt der Inklusion durchaus relevant ist. Ich weiß, dass bei vergangenen Sitzungen der UV – das ist in dieser Periode nicht so – dass ich dann kein Essen bekommen habe. In der letzten Periode gab es oft das Problem, dass es nicht ausreichend veganes Essen gab oder nicht klar deklariert war, weil ich nicht wusste, was drinnen ist. So würde auch diese Hürde wegfallen, wenn man sich keine Gedanken mehr machen muss, ob vegan oder nicht. Der Vorschlag wäre jetzt, dass wir den Antrag ändern, dass bei Sitzungen der UV die Gesamtheit des Essens vegan sein muss, der nächste Satz dann gestrichen wird. Und dann noch der Zusatz, dass auf regionale und biologische Verpflegung zu achten ist.
- KAUFMANN** Ich möchte nochmal auf den inklusiven Charakter von veganem Essen zurückkommen. Wir haben diese Diskussion eh schon oft gehört und geführt und auch in meiner Rolle auf der BV ist es mir wichtig klarzustellen, was für eine Barriere Essen sein kann. Und zwar nicht nur für Leute, die sich entschließen sich vegan zu ernähren, sondern auch für Leute, die Intoleranzen haben – und die meisten Intoleranzen kommen von tierischen Lebensmitteln. Auch religiöse Aspekte spielen eine große Rolle – koscher oder halal? Klimaaspekt ist eben natürlich auch wichtig. Und grad in so kleinen Runden, wo man unkompliziert drauf achten kann, was wir zu uns nehmen, ist es umso wichtiger inklusiv und barrierearm zu sein.
- SEIRINGER** Biologische Landwirtschaft ist nicht zwingend klimafreundlicher – auch hier darf man nicht Äpfel mit Orangen vergleichen. Dass man es einheitlich deklariert, was vegan ist, sollte eh ein Ziel von uns sein. Und um die Intoleranzen aufzugreifen. Ich persönlich weiß nicht was in einem Tüwi-Burger drinnen ist – welche Gewürze und sonstiges und ob ich da intolerant bin – das wird dann spannend, wie man das ausweist. Ich glaube, es ist uns insgesamt ein Anliegen Inklusiv zu sein, aber man muss sich die Sache von hinten bis vorn durchüberlegen.
- KALCHMAYR** Ich würde mich freuen, wenn vegetarisch auch möglich ist weil ich gern Käse esse. Ich verstehe, dass man viel diskutiert über dieses komplexe Thema – ich möchte aber darauf hinweisen, dass wir uns seit 20 Minuten mit einem Antrag beschäftigen, der 11 Leute plus ein paar mehr beschäftigt. Ich würde mich daher über ein baldiges Ende der Diskussion freuen.
- STURM** Natürlich ist täglicher Fleischkonsum ungesund. Nicht nur für das Klima, sondern auch für den eigenen Körper. Bei vegetarisch stimme ich auch zu. Und zu vegan wäre ich nur gegen Avocados oder so.
- SCHÜTZENHOFER** Ist es jetzt ein Antrag oder zwei Anträge? Also geht es um den zuletzt verlesenen Antrag? Oder zwei Anträge mit vegetarisch/vegan und nur vegan?
- RIEGER** Kurz die Anmerkung vom Timon auch, dass wir nun schon recht lang über diesen Antrag reden. Der Flo hat den Antrag in die Telegram-Gruppe gestellt und ich fänd es begrüßenswert, wenn da einfach vegan und vegetarisch hinzugefügt wird.
- LADENSTEIN** Ich find es wichtig, dass wir darüber diskutieren, weil es darum geht, wie ÖH Gelder verwendet werden. Ich möchte vorschlagen, dass wir den ursprünglichen Antrag mit den kleinen Adaptionen als Hauptantrag stellen und den Antrag mit nur vegan als Gegenantrag stellen. Ich würde beide Anträge in die UV-Telegram-Gruppe posten

KALCHMAYR Dann machen wir eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.

Sitzungsunterbrechung (10 Minuten) bis 14:11 Uhr

KALCHMAYR Es ist 14:11 Uhr. Ich nehme die Sitzung wieder auf.

LADENSTEIN Also ich würde den Antrag zurückziehen und den Hauptantrag neu stellen.

Liest Antragstext

Und dann stelle ich noch den weiteren Antrag.

Liest Antragstext vom Gegenantrag

KALCHMAYR Da sich diese Anträge in dem Punkt widersprechen, dass beim ersten Antrag vegetarisch und vegan genannt wird und im zweiten nur veganes Angebot vorhanden sein darf. Da sehe ich einen grundsätzlichen Widerspruch – daher klassifiziere ich den zweiten Antrag als Gegenantrag. Das heißt, dass zunächst der Gegenantrag zur Abstimmung kommt. Kommen wir zur Abstimmung

Antrag Nr. 18: LADENSTEIN

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

bei Sitzungen der Universitätsvertretung über die Hälfte des Essens, etwaiger Snacks und der Getränke vegan sein muss. Das heißt, ein Verpflegungsangebot kann zukünftig entweder gänzlich vegan sein, oder besteht aus einer Kombination eines veganen und vegetarischen Angebots. Fleisch und Schlachterzeugnisse werden nicht mehr auf UV-Sitzungen der ÖH BOKU mit ÖH-Geldern bereitgestellt. Weiters ist auf eine möglichst regionale und biologische Herkunft der Verpflegung zu achten.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

Gegen-Antrag Nr. 18: LADENSTEIN

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

bei Sitzungen der Universitätsvertretung die Gesamtheit des Essens, etwaiger Snacks und der Getränke vegan sein muss. Fleisch und Schlachterzeugnisse werden daher nicht mehr auf UV-Sitzungen der ÖH BOKU mit ÖH-Geldern bereitgestellt. Weiters ist auf eine möglichst regionale und biologische Herkunft der Verpflegung zu achten.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	5	Enthaltungen	2
----------------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

KALCHAMYR Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann Mahlzeit und ich bitte um den nächsten Antrag:

- STREINESBERGER** Wer auf die BOKU will, egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus, muss zwangsweise an unzähligen Autos vorbei und stark befahrene Straßen überqueren. Das bedeutet Stress, Abgase und Lärm – eine Situation, die auf einem Uni-Campus nicht sein sollte. Ausschlaggebend ist vor allem die Geschwindigkeit des dominanten Autoverkehrs, der die Fußgänger*innen und Studierende an den Rand des Straßenfreiraums drängt und auch für Radfahrer*innen gefährlich sein kann. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit oder eine teilweise Ausweisung einer Begegnungszone würde das Sicherheitsgefühl der Radfahrer*innen und Fußgänger*innen erhöhen, ebenso wie durchgängige und vor allem breitere Radwege und Radfahrstreifen und mehr sichere Querungsmöglichkeiten. Gerade vor der Muthgasse sowie auf der Strecke zwischen Exner-Haus und Türkenschanzpark, wo teilweise sogar ganze Hörsäle die Straße überqueren, braucht es dringend einen Zebrastreifen. Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge deshalb beschließen, dass sich die ÖH BOKU gegenüber Rektorat und Bezirksvertretungen - für eine Verbesserung der Radwege und Radfahrstreifen, - für eine Verkehrsberuhigung der Peter-Jordan-Straße – entweder durch Ausweisung einer Begegnungszone oder Reduzierung der erlaubten Geschwindigkeit – und - für Zebrastreifen unter anderem vor der Muthgasse und zwischen Exner-Haus und Türkenschanzpark einsetzt.
- KALCHMAYR** Gibt es dazu Wortmeldungen?
- RIEGER** Mir ist aufgefallen, dass im Titel des Antrags „Dänenstraße“ steht, aber die Dänenstraße im gesamten Antragstext nicht erwähnt wird.
- STREINESBERGER** Danke für den Hinweis. Das kann man abändern.
- WINTER** Dadurch, dass es bei der Muthgasse das Problem gibt, dass da ein Zebrastreifen in der Nähe ist. Da hat es in der Vergangenheit schon Gespräche gegeben mit der Bezirksverwaltung. Und das war damals nicht möglich. Und ich glaube, dass es dazu schon einen Beschluss gibt zum Zebrastreifen aus der letzten Periode.
- LADENSTEIN** Vielleicht als Frage zu dem Antrag: es war schon einmal grob das Thema in der letzten UV. Damals war der Beschluss, dass die Dänenstraße verkehrsberuhigt werden sollte. Vielleicht daher der Titel. Damals war der BOKU Bauernmarkt auf der Dänenstraße draußen. Da hat die UV beschlossen, dass die Dänenstraße Begegnungszone wird oder zumindest man entgegen der Fahrrichtung mit dem Fahrrad fahren darf. Weiß der Vorsitz schon etwas Neues dazu?
- SEIRINGER** Ich kenn leider die Beschlusslage nicht zu dieser UV-Periode. Wenn man von verkehrsberuhigter Zone redet impliziert das zumindest eine Wohnstraße mit maximal 20-30 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung – die Dänenstraße als Wohnstraße zu deklarieren ist glaube ich nicht möglich, weil die Kategorien dazu nicht erfüllt werden. Wie es mit einer Begegnungszone aussieht ist die Vorgabe auch nicht erfüllt, wenn ich mich richtig erinnere. Das ist nur so viel zur Rechtslage. Die Beschlusslage kenn ich grad nicht auswendig. Aber es wird schwierig bzw. unmöglich die Dänenstraße zur verkehrsberuhigten Zone zu machen.
- LADENSTEIN** Ich möchte betonen, warum wir das nochmal bringen: in NÖ wurde letztes gesagt, dass es keinen Zebrastreifen vor einem Kindergarten geben darf und der öffentliche Aufschrei so groß war, dass es umgesetzt würde. Wenn wir da an einem Strang ziehen, kann man da sicher was erreichen obwohl es keine rechtlichen Vorgaben gibt, weil es ja durchaus sinnvoll wäre. Da darf man nicht lockerlassen, vor allem weil wir keinen richtigen Campus haben als BOKU, dass man zumindest eine Geschwindigkeitsbegrenzung erreicht.
- SEIRINGER** Der Antrag ist sehr offen formuliert – man weiß gar nicht worauf man den beziehen soll. Radfahrstreifen überall oder in welcher Straße? Dann zur Verkehrsberuhigung und Begegnungszone haben wir schon geredet.

Anpassung der erlaubten Geschwindigkeit kann man sicher mal andenken und das mit dem Zebrastreifen hat die Martina schon mit Bezug auf die Muthgasse gesagt. Ich halte es nicht für notwendig, dass es vom Exnerhaus zum Türkenschanzpark einen Zebrastreifen gibt.

STREINESBERGER Es gibt herunter einen Zebrastreifen, nur es kommen auch sehr viele Leute von der anderen Seite. Für die gibt es keinen Zebrastreifen. Für mich war es lange Zeit so, dass ich entweder von Türkenschanzplatz rauf zur BOKU gegangen bin und hatte da die Wahl durch den Park zu gehen oder dass ich an der Straße entlang gehe, ohne oben die Straße zu überqueren ohne Übergang.

Zu den Radwegen: wir haben nicht geschrieben, welche Radwege und wo genau weil es ja z.B: einige Straßen gibt, wo nicht direkte Unigelände – also ich weiß nicht, ob das eindeutig Unistraßen sind, die aber trotzdem die Anfahrt und Wegfahrt der Studis erheblich beeinträchtigen. Wie z.B. die Gersthofer Straße. Ich weiß nicht, wo das Problem ist, wenn man nicht genau sagt welche Radwege man meint sondern allgemein Radwege und das Radfahrnetz.

LADENSTEIN Ich möchte zum Radwege-Punkt etwas sagen: über Newsletter und SM könnte man ja einen Aufruf an Studis machen, welche Wege zur Uni sie kennen, die gefährlich sind, die Lücken haben und wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. So weißt man, was relevant ist für die BOKU-Studierenden.

SCHÜTZENHOFER Ich find den Vorschlag sehr begrüßenswert. Grundsätzlich stellt sich für mich die Frage, ob man will, dass man Studierende oder nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer deshalb einschränken möchte, dass sie einen Zebrastreifen benutzen müssen. Wenn nämlich ein Zebrastreifen in 25m Nähe ist, muss man diesen benutzen – so war das in Verkehrsplanung. Die Fußgänger werden schlechter gestellt. Zum Thema Mehrzweckstreifen: das ist sehr knapp vor allem in den problematischen Zonen auf der Straße. Ich sehe es nicht sinnvoll, dass man Radfahrer einen Meter von der Straße verbannen soll, wenn ihnen rein rechtlich die ganze Straße zur Verfügung steht. Ich bin mir nicht sicher, inwiefern die Maßnahmen, die ihr da plant abgesehen von der Verkehrsberuhigung konträr darauf wirkt, dass man mehr auf Fußgänger und Radfahrer achtet – aus einer verkehrspsychologischen-rechtlichen Sicht.

SEIRINGER Wenn man mit der 10a beim Türkenschanzpark aussteigt und dann hochgeht sehe ich nicht so die Notwendigkeit, wenn ich 50 m weiter unten einen Zebrastreifen hab und 50 m oben – wenn ich mit der 10a steht man eh schon überall, dann steht man noch mehr. Ich find es schon wichtig, dass ich weiß worauf ich mich beziehe, damit ich weiß an wen ich mich da wenden muss. Grundsätzlich ist es ja begrüßenswert, dass man als Fahrradfahrer oder Fußgänger sicher unterwegs ist – es fällt mir aber schwer das zu machen, wenn ich keine konkreten rechtlichen Bedingungen nachschauen kann.

RIEGER Ich find die COVID-Maßnahmen haben gezeigt, wie wichtig solche Maßnahmen bzw. Verkehrsberuhigung ist. Wir haben einige Maßnahmen diskutiert, jetzt muss man schauen, wie man die umsetzt. Das ist nicht nur ein Problem was Studierenden betrifft, sondern alle Anwohner der Dänenstraße und Peter-Jordan-Straße. Für die kann es ja auch von Vorteil sein, wenn ein Zebrastreifen mehr dort ist oder es einen Fahrradstreifen gibt.

LADENSTEIN Wir sind auch kein Fan von Mehrzweckstreifen, aber es gibt sie in Wien. Es gibt welche, die sind besser als andere – wenn Parkplätze daneben sind, dann ists orsch, wenn es ein Gehsteig ist, ist es halbwegs ok. Deshalb habe ich angeregt, dass man so eine Umfrage machen könnte, mit der man herausfindet, wo es Handlungsbedarf gibt. Das Beste wäre natürlich, wenn es räumlich getrennte Radwege gäbe. Wenn es den Berg hinauf geht, macht ein getrennter Streifen aber viel Sinn, weil die Autos viel schneller sind. So allgemein kann man das aber eben auch nicht so richtig sagen – deshalb war der Antrag ja auch so allgemein gehalten.

Und zum Zebrastreifen: von meiner Seite könnte man den Antrag auch so abändern, dass man statt Zebrastreifen „sicher Übergangsmöglichkeiten“ schreibt, damit es nicht so explizit auf Zebrastreifen ist. An der BOKU gibt es ja auch ein Institut für Verkehrssicherheit und ist führend in ganz Europa – ich fänd es sinnvoll, dass man sich mal intern mit dem Institut austauscht.

SEIRINGER Wäre ja eh super sich das gemeinsam mit der BOKU zu überlegen, was man machen kann, wenn das deren Forschungsschwerpunkt ist. Und wir als ÖH sollen dann eine Umfrage machen mit was sich die Studierenden wünschen? Mit welchen Radfahrstreifen, wo und welchen Gehweg wir dahin machen sollte? Wäre es da nicht sinnvoller, dass die BOKU ein Verkehrsprojekt im Rahmen einer Lehrveranstaltung macht.

WEIFNER Die BOKU hat sich schon einmal Gedanken darüber gemacht und eine Mobilitätsenerhebung gemacht. Vielleicht haben sich ja einige Stimmungen geändert nach Covid-19. Aber da kann man sicher nachfragen. Ich würde außerdem die Wortwahl „sicherer Übergang“ begrüßen.

KALCHMAYR Wir machen eine Sitzungsunterbrechung bis 14:43 Uhr.

Sitzungsunterbrechung (5 Minuten) bis 14:46 Uhr

KALCHMAYR Wir nehmen die Sitzung wieder auf um 14:46 Uhr und unterbreche die Sitzung für weitere 10 Minuten.

Sitzungsunterbrechung (10 Minuten) bis 14:58 Uhr.

KALCHMAYR Wir nehmen die Sitzung wieder auf um 14:58 Uhr.

STREINESBERGER Wir würden den ursprünglichen Antrag zurückziehen und einen anderen Antrag stellen. Ich lese mal den Beschlusstext vor.

KALCHMAYR Gibt es Wortmeldungen? Nein. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 19: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

die ÖH BOKU bis Ende des Wintersemesters 2020/21 eine offene Arbeitsgruppe unter der Leitung von Hannah Streinesberger einsetzt, die eine Studierendenbefragung zur Problemstellen im Rad- und Fußverkehr an der BOKU erstellt und durchführt sowie sich mit relevanten Stakeholder*innen und verhandelnden Initiativen im Verkehrsbereich austauscht. Etwaige Problemstellen des Rad- und Fußverkehrs werden gesammelt und Handlungsbedarf zur Erhöhung der Verkehrssicherheit aufgezeigt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

KALCHMAYR Dann kommen wir zum nächsten Antrag der bagru.

STREINESBERGER In diesem Antrag geht es um Transparenz. Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass auf der ÖH-BOKU Homepage und in

ÖH-Magazin objektiv und in Kürze über die Sitzungen der Universitätsvertretung (gestellte Anträge, Beschlüsse und Abstimmungsverhalten) berichtet wird. Dies sollte in einer Form geschehen, welche sich von der aktuellen Berichterstattung des Beschlussprotokolls sowie des Protokolls der Sitzung unterscheidet und dadurch barrierefreier gestaltet ist und zudem die Sichtbarkeit der Gremienarbeit und die Demokratie stärkt.

Was nicht im Antrag steht, aber was ich mir auch gedacht habe ist, dass auf der Homepage unter Transparenz sehr viel steht, wie zum Beispiel die ÖH im Uni-Kontext einzuordnen ist, aber es sehr nett wäre, wenn es so eine Grafik auch über die ÖH gibt. Das dient als Anregung was ganz nett wäre.

RIEGER Wenn ich mich recht erinnere, wurde in der 1. Sitzung ein sehr ähnlicher Antrag gestellt wurde und frage mich, warum ein solcher Antrag wieder gestellt wird?

STREINESBERGER Der Fokus von diesem Antrag liegt darauf, dass es eine Berichterstattung gibt, die sich von dem Beschlussprotokoll und dem Protokoll abhebt. Es gibt wenig Studierende, die sich das durchlesen. Es wäre für Studierende sehr viel greifbarer, wenn das kürzer zusammengefasst wird, was auf der UV geht und was so besprochen wird.

Lilly Kaufmann verlässt den Raum um 15:02 Uhr.

KALCHMAYR Eine Verständnisfrage: Soll das dann so ausschauen, wie der Artikel, den ich für die Winterausgabe des ÖH-Magazins geschrieben habe. Wir haben bereits die Beschlusslage das über die Kommunikationskanäle der ÖH BOKU über das Sitzungsgeschehen berichtet wird. Inwiefern hebt sich dieser Antrag von dem ab? Da wurde ja schon ausführlich darüber diskutiert.

LADENSTEIN Ihr habt recht, es war schon einmal Thema. Das Ding ist, dass der Outcome am Problem nichts geändert hat, weil der ursprüngliche Antrag wäre ja viel leichter gegangen als das was damals beschlossen wurde. Da wurde ja viel gekürzt. Das Problem ist ja, dass sich Studierende nicht ein 60-70 seitiges Protokoll durchlesen um zu erfahren, was sich in ihrer Vertretung zu tun. Viele Fragen sich ja, wofür sie bei der ÖH Wahl wählen und was genau getan wird. Es ist ja nicht schwer nach jeder Sitzung einen Artikel auf die Homepage zu stellen, auch um Demokratie zu stärken. Dort soll ja nur zusammengeschrieben werden, was so beschlossen wurde ohne diese ganzen Formalsachen. Das wäre zugänglicher für Leute, die nicht so die Zeit haben das in ganzer Länge zu lesen. Unser Ansatz war, das auf eine leichte Sprache runterzubrechen um das für mehr Leute zugänglich zu machen was auf Sitzungen eigentlich passiert und was für tolle Arbeit gemacht wird.

RIEGER Eine kurze Frage: für mich hat sich das so angehört als würde man den Antrag hier einbringen, um die Umsetzung am alten Antrag zu kritisieren?

SEIRINGER Und wer ist dann ein normaler Studierender?

LADENSTEIN Wir sind auch alle Studierende, aber ich habe es so formuliert, weil wir einen anderen Zugang haben dadurch, dass wir in der ÖH tätig sind. Es gibt Wissenshierarchien, die man auch kritisch hinterfragen sollte. Deshalb ist für mich hier ein normaler Studierender, die die nicht in der ÖH tätig sind. Und zu Jürgen: es ist keine Kritik, weil der Antrag ja damals schon sehr eng war und sehr wenig gefordert hat – daher ist es mehr eine Kritik daran, dass wir in der ersten Sitzung so wenig weitgehende Maßnahmen beschlossen haben, die keine Auswirkung hatten.

STREINESBERGER Ich hab den Artikel von Timon im ÖH Magazin nicht gekannt und grad gelesen. Ja, einerseits ist es schon gut, aber es wäre schön, wenn die UV-Sitzung annähernd in Kürze runtergebrochen wird und übersichtlicher gestaltet wird.

Jürgen Rieger verlässt den Raum um 15:09 Uhr

- KALCHMAYR** Ok, dann kann ich mir mehr darunter vorstellen. So eine einfache Berichterstattung über die UV verlangt einiges an Aufwand, weil es schwierig ist so komplexe Zusammenhänge, die hier diskutiert werden so runterzubrechen. Man will ja natürlich, wenn man das zusammenfasst möglichst objektiv berichten. Was jetzt meine Frage ist, inwieweit sich dieser Antrag von der Beschlusslage unterscheiden soll. Beschlusslage ist, dass wir über alle Kommunikationskanäle der ÖH BOKU über die Sitzungen berichten – dann ist die Homepage noch besonders herausgehoben im beschlossenen Antrag. In diesem Antrag steht auch über Homepage und ÖH-Magazin – in einer anderen Form. Ok, das könnte man auch als Erweiterung ansehen, wenn ich das jetzt richtig verstanden habe.
- SCHÜTZENHOFER** Ich find mit dem Antrag mit dem Abänderungsantrag, wie er da war durchaus dasselbe erreichen könnte, wie mit dem was jetzt im Antrag steht. Wenn wir da weiterarbeiten, was durchaus das Ziel ist. Ich find es nicht notwendig einen Antrag da erneut zu stellen.
- Jürgen Rieger betritt den Raum um 15:11 Uhr*
- WEIFNER** Also ich Transparenz generell sehr begrüßenswert. Ich wollte ungefähr auch das sagen was der Johannes gesagt hat, ob da ein neuer Antrag gestellt werden muss. Was sicherlich sinnvoll ist, dass es zugänglicher für Studierende wird. Der Vorsitz arbeitet da sicher dran, dass es für Studierende noch schöner zugänglich wird
- KALCHMAYR** Weitere Wortmeldungen? Nein. Dann kommen wir zur Abstimmung

Antrag Nr. 20: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass						
auf der ÖH-BOKU Homepage und in ÖH-Magazin objektiv und in Kürze über die Sitzungen der Universitätsvertretung (gestellte Anträge, Beschlüsse und Abstimmungsverhalten) berichtet wird. Dies sollte in einer Form geschehen, welche sich von der aktuellen Berichterstattung des Beschlussprotokolls sowie des Protokolls der Sitzung unterscheidet und dadurch barrierefreier gestaltet ist und zudem die Sichtbarkeit der Gremienarbeit und die Demokratie stärkt.						
Abstimmungsergebnis	Prostimmen	4	Gegenstimmen	2	Enthaltungen	5
Der Antrag wurde angenommen .						

- KALCHMAYR** Dann kommen wir zum nächsten Antrag.
- LADENSTEIN** Um dem Image einer "Nachhaltigkeitsuniversität" gerecht zu werden, sollte die Universität für Bodenkultur auch bei ihrer Infrastruktur auf eine höchstmögliche Nachhaltigkeit achten. Daher scheint es dringend notwendig, dass die BOKU auf nach Umweltzeichen 46 zertifizierten Strom wechselt, da dieser viele Vorteile hat: er wäre garantiert frei von Kohle, Öl und Gas, es gäbe einen Mindestanteil für Photovoltaikanlagen sowie einen Maximalanteil für Wasserkraftanlagen, und der Strom dürfte nicht zur Gänze aus alten Anlagen stammen. Mit dem Bezug dieses zertifizierten Stroms könnte die BOKU somit aktiv zur Energiewende beitragen. Entgegen bisheriger Aussagen des Rektorats bietet auch die Bundesbeschaffungsgesellschaft mittlerweile einen Strom mit UZ 46 Zertifikat an, weshalb oft befürchtete Aufwände durch eine eigene Neuausschreibung durch die BOKU entfallen würden.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass sich das Vorsitzteam der ÖH BOKU gemeinsam mit dem Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit gegenüber dem Rektorat für eine Umstellung auf nach Umweltzeichen 46 zertifizierten Strom einsetzt und in der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung über die Fortschritte berichtet. Als Hintergrund noch: da wir bei der Besprechung der NH-Strategie der BOKU dabei waren: da war das auch Thema, das gWN hat immer wieder kritisiert, dass der NH-Bericht an der BOKU Greenwashing ist und die BOKU deshalb auf zertifizierten Strom wechseln sollte. Die damalige VR für Finanzen hat gesagt, dass es kein Angebot gäbe bzw. die BOKU das selbst ausschreiben müsste – den Strom gab es jetzt aber auch schon. Ich weiß nicht, ob es da einen Kommunikationsfehler gab zwischen Rektorat und BBG Und wenn man sich die Preise von der alten Ausschreibung anschaut, dann ist der Unterschied zum eigentlich Strompreis nicht vorhanden. 1 € pro Megawattstunde. Die Menge von Strom die die BOKU bezieht macht das doch ein paar Euros aus. Das Rektorat sollte auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass es diese Möglichkeit gibt, auf ein solches Angebot. Und Strom ist an der BOKU noch einer höchsten CO2-Verursachern.

- SEIRINGER** Strom ist bei der BOKU der zweithöchste Punkt nach Mobilität mit den Dienstreisen.
- KALCHMAYR** Strom ist sogar das höchste – das war 2015.
- RIEGER** Vielen Dank für den Antrag. Ich hätte grundsätzlich einen Wunsch, dass wenn ein Antrag mit einem so großen Ausmaß gestellt wird, dass den anderen Mandatar*innen mehr Zusatzinfos zur Verfügung gestellt würden. Und eine Frage: Es wird im Antrag auch das RUN genannt, wollte ich die Hannah fragen ob sie kurz berichten kann, wie sich das Referat dem annimmt?
- SEIRINGER** Ich wollte nur die Frage stellen: die BBG hat früher schon ein Ökostrom-Angebot gehabt? Also einen zertifizierten Strom?
- LADENSTEIN** Ja.
- STREINESBERGER** Das haben wir noch nicht genau drüber gesprochen. Es wäre gut, wenn das nicht alles am Vorsitz hängen bleibt. Von daher wäre es schön, wenn das ein gemeinsames Projekt wird, wenn es schon ein entsprechendes Referat an der BOKU gibt.
- LADENSTEIN** Ich würde in die UV-Gruppe noch die Infos bereitstellen. Bitte behaltet das noch für euch, ich weiß nicht, wie geheim das ist. Die nächste Ausschreibung ist glaube ich Anfang 2022.
- SEIRINGER** Ich möchte nur noch sagen, als ich recherchiert habe, hab ich auf der BOKU-Homepage, dass es dazu länger Bestrebungen gegeben hat, Öko-Strom an der Uni zu etablieren. Und da hab ich gefunden vom 11.12.2017., das sich nennt sich Round Table Grünstrom und habe das Fazit gefunden: „um für die BOKU einen der beiden Grünstromanbieter auswählen zu können muss ich eine Veränderung der Ausschreibungskriterien der Bundesbeschaffungsgesellschaft vorgenommen. Ein Umstieg auf Grünstrom könnte mit Mehrkosten verbunden sein. Da muss vorher abgewogen werden um die zusätzlichen Aufwendungen.“ *(unverständlich)*
- Also wenn du direkt mit der BBG Kontakt hattest ist das vermutlich aktueller und ändert den Sachverhalt.
- LADENSTEIN** Ich find es sehr absurd, weil ich bei den Besprechungen war wo ganz klar gesagt wurde, dass es so etwas nicht gibt *(unverständlich)*. Jetzt wollen das alle Ministerien beziehen – das heißt, der Gesamtpreis könnte der niedriger ausfallen, je mehr das beziehen. Und ich wollte auch noch sagen, dass das im

letzten oder vorletzten ÖH-Magazin auch ein Artikel gab zu dem Thema, was genau die kritischen Punkte bei normalem Ökostrom sind.

SCHÜTZENHOFER Ich habe mich mit diesem Umweltstrom 46 wenig auseinandergesetzt. Wie sehr wird der Strom aus Wasserkraft angesprochen?

LADENSTEIN U46 Strom-Produkte müssen mindestens 1,4% Strom enthalten und davon dürfen maximal 90% aus Wasserkraft stammen. Und mindestens 10% des Stroms müssen aus Anlagen sein, die nicht älter als 15 Jahre sind.

SEIRINGER Wie man sieht, hab ich mich damit auseinandergesetzt – man kann da auch die Biomasse-Stromerzeugung kritisieren, weil da das Argument mit „Tank gegen Teller“ zum Schlagen kommt. Wenn wird BOKU dazu bringen das umzusetzen ist das natürlich eine gute Sache, aber vielleicht können wir in Zukunft anbringen, dass man Biomasse außen vor lässt.

KALCHMAYR Weitere Wortmeldungen? Nein. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 21: LADENSTEIN

<p>Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass</p> <p>sich das Vorsitzteam der ÖH BOKU gemeinsam mit dem Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit gegenüber dem Rektorat für eine Umstellung auf nach Umweltzeichen 46 zertifizierten Strom einsetzt und in der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung über die Fortschritte berichtet.</p>						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	8	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	3
<p>Der Antrag wurde angenommen.</p>						

KALCHMAYR Es gibt keine weiteren Anträge. Gibt es noch weitere Wortmeldungen zu diesem TOP? Dann schließe ich den TOP 19.

TOP 20

Allfälliges

- KALCHMAYR** Bitte Meldungen zum TOP Allfälliges
- KAUFMANN** Ich find es schade, dass so wenige Referate da sind, auch wenn die Berichte schriftlich eingelangt sind. Ich fänd es wichtig, auch mit denen in den Dialog zu kommen.
- RIEGER** Vielen Dank an der Vorsitz für die Sitzung und auch an das Orgref, die den ganzen Tag hier anwesend waren und sich um Aufbau und Online-Kommunikation gekümmert haben.
- STREINESBERGER** Ich möchte noch einmal mein Unbehagen ausdrücken über die Reaktion des Vorsitzes auf unsere wiederholten Forderungen zur Anpassung der SB-Stellen vom Queer-Referat. Ich habe das Gefühl, dass wir lästig sind – da finde ich gibt es keine gute Stimmung für das Zusammenarbeiten.
- Und noch ein Punkt zur Arbeitsgruppe, die wir zum Thema Verkehr gegründet haben. Die einzige Arbeitsgruppe in der ich bisher war die Arbeitsgruppe zum Widerstandspreis. Für mich war das eigentlich eine nicht so gute Erfahrung, weil es nicht sehr viel Beteiligung gegeben hat neben der bagru. Der Jürgen war da, das war super und die Lena und vom Vorsitz, aber von einigen Leuten ist sehr viel destruktive Kritik gekommen. Ich hab das ein bisschen negativ gefunden, wie manche Personen dabei sind und nur dabei sind um kontrollieren zu wollen, das kein Unsinn passiert und nicht hinter dem Thema der Arbeitsgruppe standen. Und das ist ja eigentlich der Sinn einer Arbeitsgruppe, dass die Leute gemeinsam an einem Ziel arbeiten. Ich hoffe, dass das in der neuen Arbeitsgruppe anders wird.
- SCHÜTZENHOFER** Zu der Wortmeldung von der Lilly: wir haben die Referate in den letzten zwei Sitzungen explizit gebeten nicht zu kommen, damit die Abstandsregeln eingehalten werden. Wir sind jetzt schon 14 Leute – das wäre mit den Referent*innen nicht möglich in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten. Wir wollen das natürlich in den nächsten Sitzungen wieder anders.
- Zu den Arbeitsgruppen: Ja, da wollte ich nur sagen, dass es in letzter Zeit Unklarheiten gab, wie die einzuladen sind. Am besten ist es wenn man das auch über den ÖH-Talk öffentlich ausschreibt und länger vorher ankündigt, damit man mehr Rückmeldung bekommt. Die Einladungen müssen an die Mandatar*innen und Ersätze geschickt werden und am besten eben über den oeh-talk-Verteiler.
- RIEGER** Weil wir ja immer über offene Arbeitsgruppen sprechen, kann man auch mit dem Vorsitz sprechen, dass das über den Newsletter ausgeschrieben wird oder auf Facebook geteilt wird – sonst ist der Kreis so begrenzt.
- STREINESBERGER** Wann wäre denn der nächste Newsletter?
- KALCHMAYR** Das weiß ich nicht, aber wir können ja nachher nochmal reden, wie wir das mit Social Media machen können.
- LADENSTEIN** Ich möchte nochmal kurz darüber reden, wie das in der Arbeitsgruppe abgelaufen ist. Ich fänd es cool, wenn nur Menschen in der Arbeitsgruppe sind die das beschlossene Ziel der Arbeitsgruppe mittragen können. Ich fand es sehr mühsam beim ersten Treffen eine Stunde darüber zu diskutieren wie sinnvoll diese Arbeitsgruppe ist. Dafür ist die UV da: wenn es beschlossen wurde sind die Ziele auch so umzusetzen. Ich fand es sehr schwierig, immer wieder zu argumentieren was unsere Ziele sind. Teilnehmer*innen sollten die im Beschluss gefassten Ziele mittragen und was dazu beitragen können, sodass Diskussionen über Gott und die Welt in der Arbeitsgruppe nicht stattfinden.
- KALCHMAYR** Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedanke ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit und beende die Sitzung um 15:36 Uhr.

Sitzungsende: 15:36 Uhr